

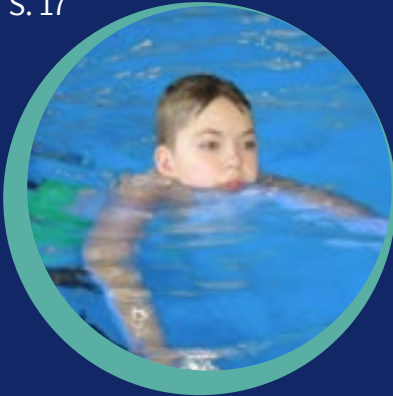
EINBLICK

1. Ausgabe 2022

Hauszeitung vom Caritas-Verein Altenoythe e.V.

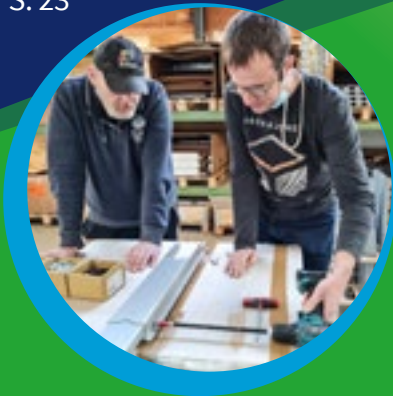
Schwimmabzeichen in der Sophie-Scholl- Schule

S. 17



Soziale Arbeitsstätte fertigt über 600 Sitz- Steh-Tische

S. 23



Silvesterfeier im FED-Haus „FeZ“

S. 28



Caritas-Verein
Altenoythe e.V.

Gelingende Kommunikation
Aktueller Stand nach
dreijähriger Projektzeit
und Ausblick

Seiten 6 – 9

Einfach Mensch sein.

Caritas-Verein Altenoythe e.V.



Inhalt

Inhaltsverzeichnis Impressum	2
Vorwort Stefan Sukop	2
Baubericht „KITA für ALLE – Bösel“	3
Fachtag Mediengewalt	3
Stilles Gedenken	3
Dienstjubiläen 2021	4
Präventionsschulungen	5
Projektstand GK	6 – 9

Kindliche Betreuung + Förderung

KITA für ALLE – Altenoythe	10 – 12
KITA für ALLE – Birkenweg	13
KITA für ALLE – Cloppenburg	14 – 15
KITA für ALLE – Friesoythe	15

Schulische und berufliche Bildung

Sophie-Scholl-Schule	16 – 18
Berufliche Bildung	19

Arbeit + Produktion

Werkstatttratt + Frauenbeauftragte	19 – 20
Caritas-Werkstatt Cloppenburg	20 – 21
Werkstatt CALO	21 – 22
Arbeitsangebot DiKom	22
Soziale Arbeitsstätte Altenoythe	23 – 27

Offene Dienste und Therapien

Familientlastender Dienst (FED)	28 – 29
Gesundheitliche Versorgungsplanung (GVP)	30 – 31
Marte Meo-Kurse 2022/23	31

Wohnen und VielfaltLEBEN

Ambulante Wohnbetreuung	32 – 33
Wohnheime Nord	34 – 35
Wohnheime Süd	36 – 38

Seelsorge Kunst + Kultur	39 – 41
Koordinationsstelle Ehrenamt	42 – 43
Gelingende Kommunikation	44
CVA Dienstleistungs GmbH	45
LMG gGmbH	46
Geschäftsstelle MAV	47

EINBLICK

ist eine dreimal jährlich erscheinende Hauszeitung vom Caritas-Verein Altenoythe e.V.

Herausgeber:
Caritas-Verein Altenoythe e.V.
Kellerdamm 7, 26169 Friesoythe

Tel.: 04491 / 92 51 0
Fax: 04491 / 92 51 25
info@caritas-altenoythe.de

Vorstand: Stefan Sukop und Andreas Wieborg
Amtsgericht Oldenburg, VR 150092
Steuernummer: 56/270/52208
USt-IdNr.: DE117109295

www.caritas-altenoythe.de

Hinweis:
Sie möchten den Einblick nicht mehr erhalten?
Dann bestellen Sie diesen einfach per E-Mail an
einblick@caritas-altenoythe.de ab.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Freunde des Caritas-
Vereins Altenoythe,



es fällt mir in der Tat nicht ganz leicht, in diesen düsteren Zeiten mit einem Krieg in Europa unmittelbar zum Alltagsgeschäft überzugehen. Es ist schon unheimlich und beängstigend, wie ein Mensch durch unberechenbares Handeln und Menschenrechtsverbrechen an den Bürgerinnen und Bürgern der Ukraine versucht, seinen Beitrag zu leisten, die Welt aus den Angeln zu heben. Es bleibt nur zu hoffen, dass der Rest der Welt, insbesondere Europa, hier eine klare Position bezieht und den Despoten konsequent isoliert und ächtet. Neben den mit diesen Entwicklungen verbundenen Ängsten beschäftigt uns zudem noch das Dauerthema Corona und fordert uns über die Maßen. Auch wenn die Politik das Thema mit Datum vom 20.03.2022 weitestgehend für beendet erklärt hat, so wird das im echten Leben noch lange nicht der Fall sein. Es wird sicherlich noch die eine oder andere Kraftanstrengung brauchen, bis wir endgültig in der neuen Realität angekommen sind. Ich hoffe sehr stark, bin aber aufgrund der Erfahrungen der letzten zwei Jahre ausgesprochen zuversichtlich, dass wir auch diesen Teil der Strecke gemeinsam mit Mitarbeitenden, Beschäftigten, Bewohner*innen, Kindern und Jugendlichen sowie den Eltern, Familien und allen weiteren Unterstützern gut hinbekommen werden, und möchte diese Gelegenheit nutzen, allen Beteiligten meinen Dank und Respekt für das Engagement und das Geleistete auszusprechen. Uns ist sehr bewusst, dass dies unverändert weit über das normale Maß hinausgeht.

Beim Stöbern in diesem Einblick werden Sie feststellen, dass es aber auch Erfreuliches zu berichten gibt. So ist der 1. Spatenstich für den Neubau „KITA für ALLE“ und dem angegliederten Kompetenzzentrum in Bösel noch Anfang Dezember getätigt worden und die Bauarbeiten sind inzwischen in vollem Gang. Grund zur Freude gibt es auch beim Projektteam der „Gelingenden Kommunikation“. Vor über drei Jahren startete beim Caritas-Verein das von Aktion Mensch geförderte Projekt, welches aus einer gemeinsamen Initiative der Vielfalter hervorgegangen ist und trägerübergreifend vernetzt ist. Mittlerweile hat sich die „Gelingende Kommunikation“ nicht nur innerhalb des Vereins etabliert, sondern gewinnt auch im Sozialraum des Landkreises Cloppenburg zunehmend an Bekanntheit und Projektpartnern. Einige Ergebnisse des Projekts sowie einen Ausblick auf geplante Maßnahmen stellen wir Ihnen auf den Seiten 6 bis 9 vor.

In unserem Verein haben wir uns auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Zusammenhängen mit den unterschiedlichsten Formen von Gewalt auseinandergesetzt. So haben wir bereits vor einigen Jahren ein Schutzkonzept zur Prävention vor (sexualisierter) Gewalt inklusive eines Verhaltenskodex entwickelt und mit Elisabeth Teklenburg als Gewaltpräventionsbeauftragte eine entsprechende Stabsstelle hierzu eingerichtet. Auf Seite 5 informieren wir Sie über den aktuellen Stand der Durchführung von Präventionsschulungen im Verein. Mit einer anderen Form der Gewalt, nämlich mit dem Thema „Mediengewalt und Internet-Chatroom als Tatort“, beschäftigt sich zudem unser diesjähriger Fachtag am 05.05.2022. Mehr dazu finden Sie auf Seite 3.

Und zuletzt bleibt mir noch der Hinweis darauf, dass unser Inklusionsunternehmen, die LMG gGmbH, am 01.04.2022 ihr 20-jähriges Bestehen feierte. Einen kurzen Rückblick auf die unter dem Strich 20-jährige Erfolgsgeschichte erhalten Sie auf Seite 46.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß mit unserer ersten diesjährigen Ausgabe des Einblicks und freue mich auf zahlreiche Begegnungen, gerne auch wieder zunehmend in Präsenz, und verbleibe mit allen guten Wünschen zu einem frohen Osterfest und in der Hoffnung auf friedlichere Zeiten.

Ihr

Stefan Sukop



Aktueller Baustand

„KITA für ALLE – Bösel“ mit Kompetenzzentrum

Am 06.12.2021 wurde in der Gemeinde Bösel der 1. Spatenstich für die neue „KITA für ALLE – Bösel“ mit Kompetenzzentrum vorgenommen und damit der Baustart für das Projekt eingeläutet.

Mittlerweile hat sich auf dem 1,6 Hektar großen Gelände an der Straße Neuland einiges getan. So sind die Erdarbeiten fertiggestellt, die Installation der Schmutzwasser-Grundleitungen ist erfolgt, die Stahlbeton-Einzel- und Streifenfundamente wurden betoniert und inzwischen sind bereits Zweidrittel des Innenmauerwerks errichtet. Bei dem Gießen der Sohlplatte wurden ungefähr 470 m³ Beton auf einer Fläche von 2.200 m² verarbeitet. Daraus lässt sich gut ableiten, dass der Neubau recht groß wird und das muss er auch. Denn das Erdgeschoss wird künftig Platz für insgesamt 84 Kita- und 30 Krippenplätze bieten, wobei neben Regel- und Integrationsgruppen auch Sprachheil- und heilpädagogische Gruppen eingerichtet werden. Mit separatem Eingang im Erdgeschoss ist zudem das Kompetenzzentrum mit interdisziplinärer Frühförderung und Praxisräumen für Physiotherapie und Logopädie zugänglich. Weitere Räum-

lichkeiten des Kompetenzzentrums befinden sich im Obergeschoss, wo darüber hinaus auch Wohnungen geschaffen werden.

Ziel der inklusiven Kindertagesstätte ist es, Kindern im Alter von 0 Jahren bis zur Einschulung eine wohnortnahe Förderung, Erziehung, Bildung und soziale Entwicklung unter einem Dach zu bieten. Durch gruppenspezifische und gruppenübergreifende Angebote wird gewährleistet, dass alle Kinder sowohl die ihnen angemessene Förderung erhalten als auch an der Gemeinschaft im Kindergarten teilhaben, voneinander lernen und Freundschaften mit Kindern aus ihrer Nachbarschaft schließen können. Erfolgreich umgesetzt wird das Konzept bereits in Friesoythe, Lastrup, Altenoythe und Cloppenburg. Die Eröffnung der „KITA für ALLE – Bösel“ ist im August 2023 geplant.

Ankündigung Fachtag „Mediengewalt und Internet-Chatroom als Tatort“

Was ist ein angemessener Medienumgang für Kinder, Jugendliche und Familien? Wie können Kinder vor digitaler Gewalterfahrung geschützt und Jugendliche und Erwachsene nachhaltig informiert werden?

Der Caritas-Verein Altenoythe e.V. veranstaltet zu diesem Thema am Donnerstag, 05.05.2022 von 9:00 bis 16:00 Uhr im Cloppenburg Hotel Taphorn die Fachtagung „Mediengewalt und Internet-Chatroom als Tatort“.

Referentin Prof. Dr. Sabine Schiffer, Sprach- und Medienwissenschaftlerin, wird die Folgen von Mediengewalt für Kinder im Kleinkind-, Vor-

schul- und Jugendalter thematisieren und Präventionsmöglichkeiten vorstellen.

Die Teilnahmegebühr der Fachtagung inklusive Getränken und Mittagessen beträgt 63,- Euro. Für weitere Informationen und Anmeldung steht Stefanie Lönnecke gern zur Verfügung: stefanie.loennecke@caritas-altenoythe.de.



2021 IN GEDENKEN AN DIE VERSTORBENEN

Beschäftigte, Bewohner*innen, Betreute:

Alexander Trafismovs
Johanna Geile
Luca Wilke
Süleyman Tan
Bernd Lückmann
Astrid Niemann
Andreas Fliegel
Marek Drees
Thaddäus Brinkmann
Jasmin Ottersberg
Ludger Gaschemann
Sabine Gerdes

Mitarbeiterin: Martina Krone

1. Vorsitzender des
Verwaltungsrats und
langjähriges Mitglied:
Edmund Sassen

Kreuz: Salome / stock.adobe.com

Die Jubilare des Jahres 2021

Jubiläen der Beschäftigten

45 Jahre

Cornelia Bokel
Gabriele Hartzke
Peter Ladage
Peter Lübken
Irmgard Müller
Jürgen Schwoya
Gisela Siemers
Anna Elisabeth Tepe
Jutta Werner
Peter Ziemke
Peter Marschall
Georg Meyer
Helga Brinkmann
Ludger Göken
Franz Schröder

35 Jahre

Matthias Bunning
Waltraud Lücken
Thomas Thyen
Dieter Frye
Petra Gerst
Carsten Günther
Simone Kramer
Carola Krause
Monika Lamping
Helga Schade
Jürgen Schütte
Thomas Siemer
Peter Warnking
Reinhard Wienken
Anke Claus

25 Jahre

Alexander Thoben
Ludger Wissmann
Annegret Sanders
Timo Schweppe
Wilhelm Afelt
Thomas Moors
Rainer Gerdes

15 Jahre

Dennis Kupner
Tim-Ole Schulgin
Irmgard Evers
Mathias Göwert
Mark Stallmann
Benjamin Uhlhorn
Mark Wagenknecht
Sebastian Gebauer
Desiree Josewski
Kerstin Koopmeiners
Steffen Moorkamp
Stefanie Niemeyer
Christian Niermann
Alexandra Scholz
Henriette Schrage
Nicole Schröder
Jens Thoben
Elisabeth Böckmann
Josef Eilers
Andrej Sartison
Bernhard Fresenborg

10 Jahre

Rosa-Maria Bialas
Johannes Straakholder
Wolfgang Döring
Tobias Gehrmann
Helga Oltmanns
Andreas Bischoff
Manuel Eichwald
Markus Holstein
Charmaine Lüttecke
Nina Martinovic
Reinhold Morasch
Nina Schrandt
Patrick Schröder
Carina Wessel
Sandra Grabowsky
Elisabeth Lohmüller
Rebecca Haack
Matthias Heimbrock

40 Jahre

Friederike Sanders
Elfriede Abeling
Waltraud Abeln
Siegfried Rühländer
Irene Robbers
Andreas Speidel

30 Jahre

Wolfgang Richter
Ursula Rühländer
Bianca Bischoff
Bettina Herrmann
Edith Jantos
Gerhard Kruse
Günter Meyer
Rita Tellmann
Susanne von Varel
Daniela Woloschin
Hans-Hermann Wenke

20 Jahre

Johannes Ackermann
Inge Schimkath
Nadja Maier
Jennifer Flerlage
Danny Gebauer
Elisabeth Hukelmann
Ingo Lorenz
Thomas Weddehage
Peter Schacke
Silvia Niehaus
Daniel Schürmann
Gisela Dyk
Christian Fennen
Dorothee Menke
Heiner Reißmann
Thomas Bruns

Jubiläen der Mitarbeiter

40 Jahre

Maria Crone
Ursula Oltmanns

35 Jahre

Ingrid Fuhler
Maria Kühling

30 Jahre

Irene Block
Michael Heit
Alexandra Holtmann
Cornelia Jaspers
Heike Rolfes
Angelika Siebrands
Ralf Sinnigen
Franz-Josef Wilken

25 Jahre

Maria Behne
Christa Blömer
Henrike Brinkmann
Heike Büter-Block
Hubert Hogeback
Petra Hömmen
Ulrike Hungerkamp
Anne-Kathrin Oltmanns
Ingrid Peters
Rita Stadtsholte
Elke Wingbermühle

20 Jahre

Dirk Backhaus
Andreas Bieder
Annemarie Bödecker-Schulz
Margret Bohlsen
Elisabeth Brand

Mathias Brinker
Heinz-Georg Cordes
Karola Elschen
Stefanie Göddeker
Christa Hashagen
Carla Kramkowski
Elke Kruse Wallschlag
Ina Lücking
Maria Norrenbrock
Dennis Ostrowski
Anne Preutenborbeck
Bernfried Pundt
Nicole Roskam
Verena Warnke
Elke Schmidt
Ingo Wilkens
Anne Zumdohme
Martina Timme
Ursula Lücking

15 Jahre

Martina Behrens
Sabine Berger
Christiane Diekhaus
Christine Düker
Daniel de Buhr
Christel Diers
Barbara Gesen
Daniela Grünloh
Udo Hecht
Inge Kalyta
Bernd Karnbrock
Cornelia Immen
Irene Knelangen
Tanja Ostendorf
Olga Osterhus
Jasmin Faske
Yvonne Perez-Gomez
Sigrid Rolfes
Dorothee Schöpker
Irmgard Schumacher
Axel Stahl
Agnes Tebben
Gisela Tholen
Sabrina Thyen
Kirsten Uhlenberg
Tatjana Volkenstein
Andrea Frederichs

10 Jahre

Ralf Rüter
Petra Gerdes
Marita Hogeback
Anja Warnken
Kerstin Lücking
Christian Sibum
Pia Wendler
Natascha Lücken
Michael Speckmann
Sabrina Veldkamp
Elke Toben
Marlies Lüsse
Yvonne Siemer
Maria Janßen
Dominik Wörder
Stephanie Mödden
Jenna Hagmann
Johanna Pille
Jessica Meyer

Die Sortierung entspricht der Reihenfolge der Dienstjubiläen.

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum!

Gewaltprävention

Präventionsschulungen zum Thema (sexualisierte) Gewalt und Gewalt durch Machtmissbrauch

Seit Ende 2019 finden in allen Einrichtungen des Caritas-Vereins Altenoythe e.V. Präventionsschulungen in zwei Modulen statt. Diese Schulungen sind ein Baustein der Präventionsmaßnahmen, die bei uns im Konzept zum Schutz und zur Prävention vor (sexualisierter) Gewalt beschrieben sind.

Die Corona-Pandemie hat auch die Durchführung der Schulungen ausgebremst. Viele geplante Termine mussten ab März 2020 ausfallen.

Dank einer guten Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Marketing und der IT-Abteilung war es möglich, zumindest den eher theoretischen Teil des Moduls I online zu entwickeln und allen Mitarbeitenden zur Verfügung zu stellen. So war die Fortführung der Schulung Modul I mit dem Thema Basiswissen und Recht und der Vorstellung des Schutzkonzeptes trotz der Corona-Pandemie möglich.

Wie jedes Online-Angebot hat auch das Format dieser Schulung seine

Grenzen. Und wo immer es möglich ist, finden sich einige Kolleg*innen zusammen, um sich die Schulung gemeinsam anzuschauen.

Um mich dennoch auch persönlich vorzustellen und Inhalte aus der Schulung zu reflektieren, bin ich gerne bereit, in die jeweiligen Teams zu kommen.

Seit September 2021 finden nun die Schulungen zum Modul II mit dem Thema Reflexion und Sensibilisierung in Präsenz unter Berücksichtigung der entsprechenden Corona-Regeln statt. Diese Schulungen werden i.d.R. extern durchgeführt. Hier arbeitet der CVA eng mit dem Kfwd aus Vechta zu-

sammen. In allen Einrichtungen wurden diese Schulungen bereits abgeschlossen oder sind in der Planung.

Für Fragen und Anliegen rund um das Thema Schutz und Prävention vor (sexualisierter) Gewalt bin ich zu erreichen unter:



Einfach Mensch sein
Caritas-Verein Altenoythe e.V.

Elisabeth Teklenburg
Präventionsbeauftragte

Tel.: 04491 / 92 51 0
Mobil: 0151 / 65 84 90 77
elisabeth.teklenburg@caritas-altenoythe.de

MODUL II für die Mitarbeitenden des KPZ Friesoythe

Am 03.11.21 fand für die Mitarbeitenden des KPZ Friesoythe die Präventionsschulung Modul II Reflexion und Sensibilisierung statt.

Die Fortbildung wurde angeboten vom Kfwd aus Vechta. Zwei Referentinnen führten uns durch diese Schulung, die auch unterschiedliche Übungen beinhaltete. Das Thema (sexualisierte) Gewalt und Gewalt durch Machtmissbrauch macht betroffen, manchmal auch sprachlos. Besonders als uns vor Augen geführt wurde, wie geplant Täter*innen

ihre Taten vorbereiten, zeigte sich dies. Den Referentinnen ist es allerdings gelungen, das Thema auf eine sachliche Ebene zu holen und uns zu verdeutlichen, dass wir nicht machtlos gegenüber Täter*innen (sexualisierter) Gewalt sind. Im Austausch mit den Kolleg*innen wurde deutlich, dass wir Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf viel-

fältige Weise durch unsere pädagogische Arbeit schützen und stärken können.

Positiv wurde auch empfunden, dass wir Mitarbeitenden aus dem KPZ Friesoythe uns einrichtungsübergreifend getroffen haben und gemeinsam an einem inhaltlichen Thema arbeiten konnten.





Gefördert durch die
**Aktion
MENSCH**

Projektstand und Ausblick Gelingende Kommunikation

Am 01.02.2019 startete das dreijährige von Aktion Mensch geförderte Projekt „Implementierung, Erprobung und Evaluation des regionalen Ansatzes ‚Gelingende Kommunikation‘ (GK) in den Einrichtungen des Caritas-Vereins Altenoythe e.V. sowie Vernetzung und Weiterentwicklung der Gesamtkonzeption in der Region Süd-West Niedersachsen“.

In dieser Zeit wurden sowohl im Verein als auch im Sozialraum bzw. im Landkreis Cloppenburg unterschiedlichste Maßnahmen mit dem Ziel einer barrierefreien bzw. barrierearmen Kommunikation erfolgreich umgesetzt.

Zum Projektteam gehörten in diesen drei Jahren Bernhard Hempen (Projektleitung), Marion Wehr (Bereich Kinder/Jugend, Berufliche Bildung), Jana Gerlach (Bereich Wohnen) und Rike Mastall (Bereich Arbeit). Nachdem innerhalb des Caritas-Vereins zunächst die Maßnahmen der Gelingenden Kommunikation, wie z.B. der Einsatz des barrierefreien Informationssystems Mebis, die Erstellung von Informationsschreiben, Speiseplänen und Formularen in Einfacher bzw. Leichter Sprache sowie die Neugestaltung von Türschildern zu besserer Orientierung, in Leuchtturmeinrichtungen umgesetzt wurden, gelang im Anschluss die Über-

tragung auf weitere Einrichtungen. Zudem konnten im Sozialraum unterschiedliche Projektpartner, u.a. Verwaltungen, Büchereien, Ärzte und Vereine, gewonnen werden, die ebenfalls Maßnahmen der „Gelingenden Kommunikation“ umsetzen, um Menschen mit kommunikativen Einschränkungen, wozu nicht nur Menschen mit Beeinträchtigung zählen, sondern z.B. auch Menschen mit Migrationshintergrund oder Analphabeten, eine hinreichende Verständigung, Orientierung und Informationsmöglichkeit zu bieten. Denn Kommunikation ist eine wesentliche Voraussetzung, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und die Informationsbeschaffung wiederum ist eine grundlegende Voraussetzung, um selbstbestimmt zu agieren.

In dem Nachfolgeprojekt zur „Gelingenden Kommunikation“ steht aus diesem Grunde auch der Sozialraum im Mittel-

punkt. Es soll erreicht werden, dass an möglichst vielen Stellen im Landkreis Cloppenburg, egal ob nun in öffentlichen Institutionen, Bildungseinrichtungen oder Geschäften, Gastronomie und bei Dienstleistern, wie Friseure, gelingend kommuniziert wird.

Im Folgenden stellen wir einige der Projektergebnisse sowie einen Ausblick in Einfacher Sprache vor:



Rückblick



In den letzten drei Jahren hat das Projekt-Team der „Gelingende Kommunikation“ einiges erreicht.

Hier ein paar Beispiele:

1. Es gibt viele Informationen in Einfacher und Leichter Sprache inklusive entsprechender METACOM-Symbole

2. Material zum Coronavirus



4. Videoreihe „Bleib Gesund mit Klaus“ zum Coronavirus



3. Elternbriefe und Info-Schreiben in Einfacher Sprache



5. GK-Berichte im Einblick



6. „Impulse der Zeit“ mit Irene Block

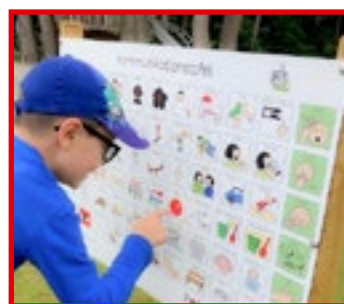


8. Ausstellung „Meine Stimme für Inklusion“ als Wanderausstellung in den Rathäusern innerhalb des Landkreises Cloppenburg

7. Inklusive Arbeit in den Pfarreien



9. Die Bücherei Friesoythe ist mit dabei.



10. Eine Kommunikations-Tafel in der „KITA für ALLE – Friesoythe“



13. Neue Türschilder wurden erstellt



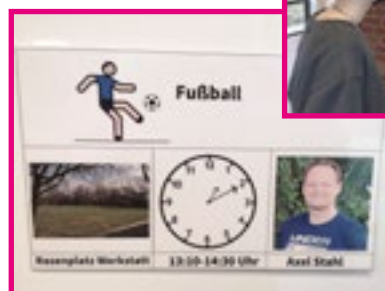
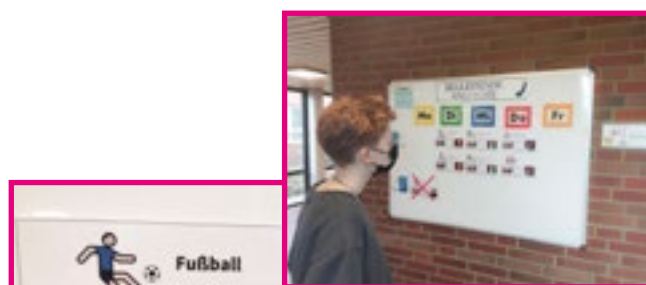
11. Mebis-Geräte stehen mittlerweile in vielen Einrichtungen



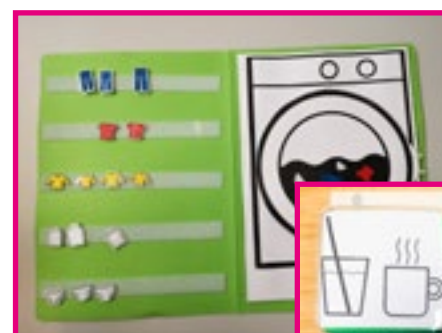
12. Verschiedene GK Hefte wurden gestaltet



14. Es gab viele Schulungen zum Thema „Gelingende Kommunikation“



15. In vielen Einrichtungen wurde verschiedenes Material erstellt, mit dem gearbeitet wird



Herzlichen Dank allen, die uns dabei unterstützt und begleitet haben. Damit wir so viele Menschen und Einrichtungen erreichen konnten.

Und es geht weiter!

Im Februar 2022 ist das Nachfolgeprojekt gestartet. Die Projektleitung übernimmt für die nächsten zwei Jahre Rike Mastall. Weiterhin bleibt Marion Wehr Ansprechpartnerin für den Bereich Kinder und Jugend, Jana Gerlach für den Bereich Wohnen und Irene Block ist ebenfalls mit dabei für Seelsorge, Kunst und Kultur.

Ausblick: Was ist schon für die nächsten zwei Jahre geplant?



Offener Tag der „Gelingenden Kommunikation“

An unterschiedlichen Orten im Landkreis Cloppenburg gestalten wir diesen Tag. Dort hat dann jeder die Möglichkeit, sich über die unterschiedlichsten Hilfsmittel der GK zu informieren und diese auch auszuleihen.

Schulungskatalog

Hier gibt es die Möglichkeit, sich zu verschiedenen Themen der „Gelingenden Kommunikation“ zu informieren.

Projekt Kunst und Kultur

Zusammenarbeit mit weiteren Projekten des CVA im Bereich Kunst und Kultur.

GK-Jahreszeitenhefte

Ab Sommer 2022 erscheinen die GK-Jahreszeiten-Hefte.

Kooperation mit den Fachschulen der Heilerziehungspflege

Es findet eine enge Zusammenarbeit mit den Fachschulen für Heilerziehungspflege statt. Die ersten Ideen für gemeinsame Projekte, um GK weiter im Sozialraum bekannt zu machen, gibt es bereits.

Neue Kontakte

Zusammenarbeit und Unterstützung von Einrichtungen, Behörden, Vereinen und hoffentlich noch vielen weiteren.

Arbeitskreise

Gemeinsam entwickeln wir weitere Ideen in den Arbeitskreisen der Einrichtungen. Damit bleibt auch in der nächsten Zeit die „Gelingende Kommunikation“ ein wichtiges Thema.

Für weitere Anregungen, Fragen und Informationen sind wir gerne für euch da.

Euer GK-Team



Der Aufwand hat sich gelohnt

In den vergangenen Wochen ging es im Haus Sonneneck in der „KITA für ALLE – Altenoythe“ hoch her.

Kinderspielzeug auf den Fluren wurden ausgetauscht durch Farbeimer, Säcke mit Kleber, Pakete voll neuem Laminatboden, Besen und vieles mehr. Unter die alltägliche Geräuschkulisse mischten sich liebe und freundliche Männerstimmen – worüber sich die Kleinen sehr erfreut waren.

„Die Bauarbeiten in den Gruppenräumen sind bereits seit einiger Zeit abgeschlossen“, freut sich Kita-Leiterin Janine Thale und fügt hinzu: „Nun geht es noch mit viel Eifer an die Umbaumaßnahmen im Narzissenweg.“

Die offizielle Vorstellung wurde coronabedingt auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.



orid san juan/Shutterstock.com

Schau an, Schau an



Nun gehören wir „Neuen“ doch schon zu den „ALTEN“. Ein halbes Jahr ist schon vorbei und es wird Zeit, dass wir uns einmal vorstellen.



„Unsere Eltern bringen uns jeden Morgen um 8 Uhr dorthin und holen uns um 13 Uhr wieder ab. Wir, dass sind im Moment sieben Mädchen und zwei Jungen im Alter von drei Jahren. Gemeinsam mit unserer Erzieherin Bettina und unserer FSJlerin Ina verbringen wir hier lustige, aufregende und spannende Vormittage.“

Wir leben und spielen hier nach dem Zitat von Astrid Lindgren: „Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann ...“ (Astrid Lindgren)

Daher haben wir unsere Gruppe die „Schatzsucher“ genannt.

Wir fühlen uns hier im „Sonneneck“ sehr wohl, sind aber auch sehr gespannt, wie unsere neue „KITA für ALLE – Bösel“ aussehen wird und freuen uns darauf, diese dann mit Lachen zu füllen.

Da es soooooo viele Kinder in Bösel gibt, konnten nicht alle von uns dort einen Platz im Kindergarten bekommen. Daher hat der Caritas-Verein Altenoythe eine neue Gruppe in der „KITA für ALLE – Altenoythe“ im Haus Sonneneck eingerichtet.



Wir sind weiterhin
Bewegungskita!

Vor Freude hüpfen

... sowie kreativer Kindertanz u.ä. lautete die Bewegungsfortbildung der „KITA für ALLE – Altenoythe“ Ende 2021.

Die Dipl.-Pädagogin Monika Haane (Leiterin/Ausdruckstherapeutin für heilpädagogischen Tanz) brachte das ganze Team so richtig in Wallungen und verschaffte den Damen Schweißperlen auf der Stirn (... es war aber auch sehr warm in der Turnhalle).

Bewegung ist ein unverzichtbarer Bestandteil in der Entwicklung des Kindes und bildet den Schlüssel zu einer gesunden Entwicklung. Sie beeinflusst die physischen aber auch psychischen Entwicklungsprozesse. Darum gilt es, diese zu fördern und in den Alltag der Kinder einzubauen.

Unser Zertifikat ist somit verlängert und wir dürfen uns weiterhin **BEWEGUNGSKITA** nennen!



Illustrationen: cirodella / stock.adobe.com



Lea Hempen

Mein Name ist Lea Hempen. Ich habe am 7. Mai 1999 das Licht der Welt erblickt und bin damit das Küken im Team der „KITA für ALLE – Altenoythe“.

Ich lebe zusammen mit meinen Eltern und meiner größeren Schwester in Falkenberg.

Im Sommer 2021 beendete ich meine Ausbildung als staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerin an der Fachschule in Quakenbrück und hatte das große Glück, gleich eine Festanstellung beim Caritas-Verein Altenoythe zu bekommen.



Nun arbeite ich seit dem 13.08.2021 in der „KITA FÜR ALLE – Altenoythe“ am Narzissenweg in der Gruppe „Kleine Strolche“, wo ich mich direkt wohl und dazugehörig fühlte, denn hier absolvierte ich 2017 schon mein FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr).

Zum Ausgleich meiner Arbeit gehe ich gern ins Fitnessstudio und kümmere mich um mein Pferd, welches aussieht wie „Kleiner Onkel“ von Pippi Langstrumpf.

Katharina Siebert

Mein Name ist Katharina Siebert, ich bin 27 Jahre jung und lebe seit einigen Jahren mit meinem Partner in Edewecht. 2018 habe ich an der BBS 3 in Friesoythe meine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin absolviert.

Danach startete ich als Gruppenleitung in einer heilpädagogischen Gruppe mit sechs Kindern in der Kita Philosophenweg in Oldenburg.

Seit August 2021 bin ich als Vollzeitskraft in der „KITA für ALLE – Altenoythe“ tätig. In der altersübergreifenden Integrationsgruppe mit dem Namen „Purzelbaumgruppe“ bin

ich seit Dezember 2021. Hier fördere und begleite ich zusammen mit drei weiteren Kolleginnen insgesamt 18 Kinder, davon zwei mit erhöhtem Förderbedarf, im Alter von 2 – 7 Jahren in ihrer individuellen Entwicklung.

Die Arbeit mit den Kindern bereitet mir jeden Tag aufs Neue viel Freude.

In meiner Freizeit beschäftige ich mich gern und viel mit meinen Tieren (Katzen) und den Tieren der Familie (Pferde & Hund). Aufgrund des großen Interesses an Tieren strebe ich in Zukunft eine Ausbildung in der tiergestützten Arbeit an.



Eine willkommene Abwechslung

Ein lautes „Hurra“ ertönte durch die Kita, als bekannt wurde, dass der Imbisswagen der Familie Meyer / Horstmann aus Essen zu uns in die „KITA für ALLE – Birkenweg“ nach Lastrup kommt.

Da in den vergangenen zwei Jahren aufgrund der Corona-Pandemie all unsere traditionellen Ausflüge zu den ortsnahen Weihnachtsmärkten nicht stattfinden konnten, haben sich die pädagogischen Mitarbeiterinnen die „kleine Wiedergutmachung“ überlegt.

Die Kinder konnten es kaum erwarten und waren ziemlich aufgeregt. Dann endlich kam der Wagen von „Imbiss-Meyer“ auf unseren Parkplatz gefahren. Dort wurde er zuerst mit großen Augen bestaunt und anschließend

die Speisekarten an alle Gruppen verteilt. Alle durften sich jetzt überlegen, was sie essen möchten, und wer wollte, durfte seine Bestellung alleine am Imbisswagen abgeben.

Eifrig und begeistert machten sich Anne Horstmann und Torsten Meyer ans Werk. Und schon nach kurzer Zeit standen unter anderem Pommes, Hähnchennuggets, Hamburger und Bratwurst auf den Tischen und wurden anschließend genüsslich aufgegessen. Nach dem Essen jubelten die Kinder mit

glücklichen Gesichtern: „Es hat super geschmeckt!“

Es war eine tolle Aktion und wir möchten uns auf diesem Weg bei Familie Meyer / Horstmann noch einmal recht herzlich dafür bedanken!

DANKESCHÖN!

Spende von der Kolpingfamilie Cappeln

Einen Scheck über 1.000 Euro durfte Irmgard Stürwold, kommissarische Leitung der „KITA für ALLE – Birkenweg“, im Januar 2022 entgegennehmen.

Diese großzügige Spende wurde ihr überreicht von Siegfried Loochen und Lucia Pleye aus dem Leitungsteam der Kolpingfamilie Cappeln. Das Geld stammte aus der „Tannenbaumaktion 2020“, welche die Kolpingfamilie jährlich durchführt.

Im Namen der Kinder und Mitarbeiter*innen der „KITA für ALLE

– Birkenweg“ bedankte sich Frau Stürwold herzlich bei den beiden Vertretern der Kolpingfamilie. Von dem Geld aus der Spende soll neues Spiel- und Fördermaterial für die Kinder angeschafft werden. „Wir haben immer ein paar größere Wünsche, von denen wir uns nun einige erfüllen können!“, freute sich Frau Stürwold.



Im Anschluss an die Spendenübergabe stellte Frau Stürwold den Spendern noch die Einrichtung und Arbeit der „KITA für ALLE – Birkenweg“ vor. Diese umfasst vier heilpädagogische Gruppen, eine Sprachheilgruppe

und für die Kinder der Gemeinde Lastrup eine Integrationsgruppe sowie eine altersübergreifende Gruppe.

Wir sagen: VIELEN DANK!



Die neuen Kolleginnen stellen sich vor

Jaqueline Fugel

Ich heiße Jaqueline Fugel, bin 24 Jahre alt und wohne in Altenoythe.

Ich bin im August 2017 mit meiner Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement im Caritas-Verein gestartet, die ich im Juli 2020 erfolgreich abgeschlossen habe. Ich konnte glücklicherweise übernommen werden und habe eine Stelle im Kompetenzzentrum Friesoythe angetreten.

Seit Juni 2021 bin ich nun zusätzlich auch Mitarbeiterin in der „KITA für ALLE – Cloppenburg“, wo ich an zwei Tagen in der Woche das Team in bürokratischen Angelegenheiten unterstütze.

Vivien Högemann

Ich heiße Vivien Högemann, bin 22 Jahre alt und wohne in Garrel. In der Vergangenheit durfte ich bereits viele Einrichtungen des Caritas-Vereins Altenoythe kennenlernen. Da mir die Arbeit in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern sehr gut gefallen hat, habe ich mich dazu entschlossen, eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin zu starten. Diese begann ich dann im August 2018 an der Fachschule in Quakenbrück und konnte sie im Juli 2021 erfolgreich abschließen.

Seit August 2021 bin ich in der „KITA für ALLE – Cloppenburg“ als Heilerziehungspflegerin in der Heilpädagogischen Gruppe tätig.

Nicole Hukelmann

Ich heiße Nicole Hukelmann, bin 49 Jahre alt und wohne mit meiner Familie in Lindern. In der Vergangenheit habe ich als heilpädagogische Fachkraft in einer Integrationsgruppe und im Rahmen der Inklusion in einer Grundschule gearbeitet.

Seit August 2021 bin ich in der „KITA für ALLE – Cloppenburg“ als Erzieherin in der Sprachheilgruppe tätig.

... und eine weitere neue Kollegin, die bereits langjährig für den CVA arbeitet

Mein Name ist Gisela Heitmann-Meyer. Nach siebenjähriger Tätigkeit im Regelbereich eines Kinder-

gartens in der Stadt Lohne bin ich mittlerweile seit 31 Jahren in den Kindergärten des Caritas-Vereins Altenoythe aktiv. Zunächst in der Gruppenleitung, dann im begleitenden Dienst mit der Aufgabe der Psychomotorik, der Sprachkompetenz, der religionspädagogischen Begleitung sowie im Sing- und Spielkreis. Zu guter Letzt machte ich die Ausbildung zur heilpädagogischen Fachkraft.

Mit diesen Erfahrungen im Gepäck, habe ich zusammen mit den Kolleginnen Nicole Kemme und Katja van der Veer die Integrationsgruppe in der „KITA für ALLE – Cloppenburg“ mit aufgebaut. In der Integrationsgruppe arbeite ich jetzt als heilpädagogische Fachkraft.

Würfeln für den guten Zweck

Wie auch im vergangenen Jahr würfelte das Team der „KITA für ALLE – Cloppenburg“ wieder für den guten Zweck.

Jeder Wurf kostete 0,50 Cent und wer eine 1 oder eine 6 würfelte, konnte sich jeweils eine Tüte mit einem gespendeten Geschenk aussuchen.

Der Erlös von stolzen 200,- Euro kam dem Tierheim in Sedelsberg zu Gute.



Illustrationen: oriel san juan/Shutterstock.com

Wir sagen DANKE!

Bei den Waldgeistern der „KITA für ALLE – Friesoythe“ gibt es sehr kreative Mitarbeiterinnen. Um zumindest mit einem Teil der Kinder mobil zu werden, überlegten sie sich, dass die Anschaffung von Lastenfahrrädern eine sinnvolle Investition sei.



Kurzfristig wurde bei Zweirad Frerichs in Friesoythe das Wunschfahrzeug bestellt.

Ende September vergangenen Jahres konnten wir dann unser neues Gefährt in Empfang nehmen. Sechs Kinder finden hier Platz. Da es sich um ein E-Bike handelt, lässt sich das Fahrrad auch voll besetzt gut fahren. Mitarbeiter*innen und Kinder haben eine Menge Spaß an dem tollen Fahrrad.

Neben der Spende der LzO, die die Anschaffung erst möglich machte, ließ es sich Zweirad Frerichs nicht nehmen, uns entsprechend der Kinderplätze mit Helmen zu versorgen. Also machte sich ein Teil der Waldgeister auf den Weg, um die Helme auszusuchen. So sind die Kinder während der Fahrt bestmöglich gesichert.

Das Team der „KITA für ALLE – Friesoythe“ bedankt sich bei der LzO sowie dem Team von Zweirad Frerichs für die tollen Spenden. Das Fahrrad wurde bereits für viele Touren genutzt und ist für uns ein echter Gewinn!



cirodella / stock.adobe.com



Besuch auf vier Pfoten

Seit Herbst 2021 heißt es ein- bis zweimal wöchentlich in der Raupengruppe: „Heute kommt Pepe zu Besuch!“

Gemeinsam mit der Heilpädagogin Tina Bohmann-Laing bildet er das Therapiebegleithundeteam der Einrichtung. Der junge Golden Retriever hat die Herzen der Kinder im Sturm erobert. Während des Vormittags ist Zeit zum Streicheln und Kuscheln, aber auch Angebote in Kleingruppen und im Zwei-zu-eins-Kontakt sind möglich. Die Kinder sind jede Woche gespannt, welche „Spiele“ Pepe diesmal im Gepäck hat. Denn Tina hat die Besuche immer gut vorbereitet.

Herzlich willkommen bei uns, Pepe!

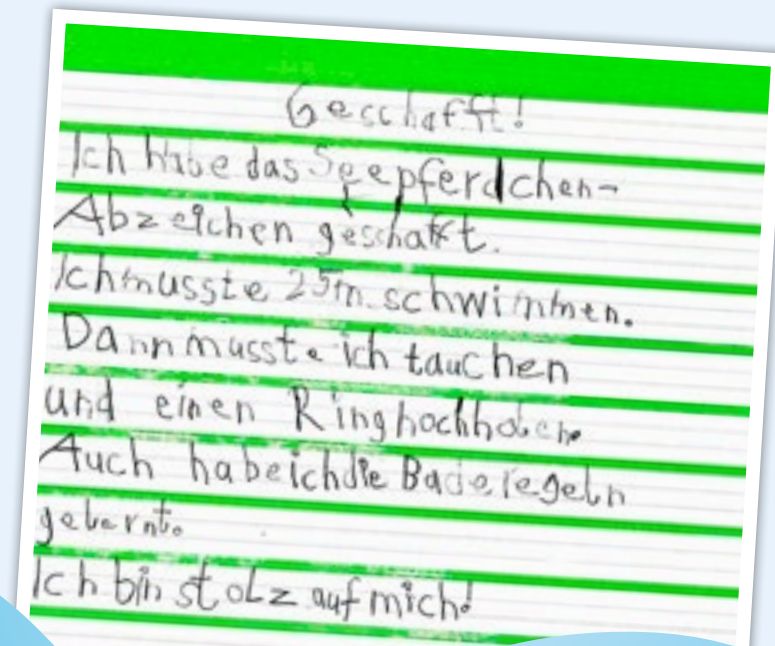




Ein Unterrichtsbeispiel aus der Hauptstufe

Ein Thema im Unterricht für unsere Schüler*innen lautet: „Gegensätze mit Musik erleben und wahrnehmen.“

Die Jugendlichen lernen dabei verschiedene Gegensätze auf unterschiedliche Art und Weise kennen. Sie trommeln laut und leise oder sie hören in verschiedenen Lautstärken Musik. Die Schüler*innen spielen helle Musiktöne auf dem Xylophon und dunkle Musiktöne auf den Bassklangstäben. Sie erleben einen hell bzw. dunkel gestalteten Raum, experimentieren auf verschiedenen Instrumenten, hören temporeiche und -arme Musik oder entspannen zu musikalischen Klängen. Die Mädchen und Jungen können dabei selber Geräusche und Klänge erzeugen und tun dies mit Begeisterung. So haben die Schüler*innen zum Beispiel auch zum Jahresbeginn ordentlich Krach gemacht und auf diese Art das neue Jahr begrüßt ... aber es kann in unserer Klasse auch sehr leise sein.



Hallo Wasser, ich komme!

Ihr habt es geschafft!

Auch in diesem Schuljahr wurde der wöchentliche Schwimmunterricht erteilt.

Die Schüler*innen haben kräftig trainiert, gelernt und sich gegenseitig motiviert. Somit brachte sie der Ehrgeiz zum Ziel:

SEEPFERDCHEN UND BRONZE!

Endlich ein Stück mehr Selbstständigkeit. Kleine Abzeichen mit großem Wert. Herzliche Glückwünsche an Oliver, Leon, Justin-Tyler, Ben und Kristin!

Wir sind stolz auf Euch!



Die Grundstufe der Sophie-Scholl-Schule Lastrup presst Apfelsaft im Umweltbildungszentrum Vrees



1 Zunächst suchen wir uns Äpfel aus.



2 Wir schneiden und probieren die unterschiedlichen Äpfel.



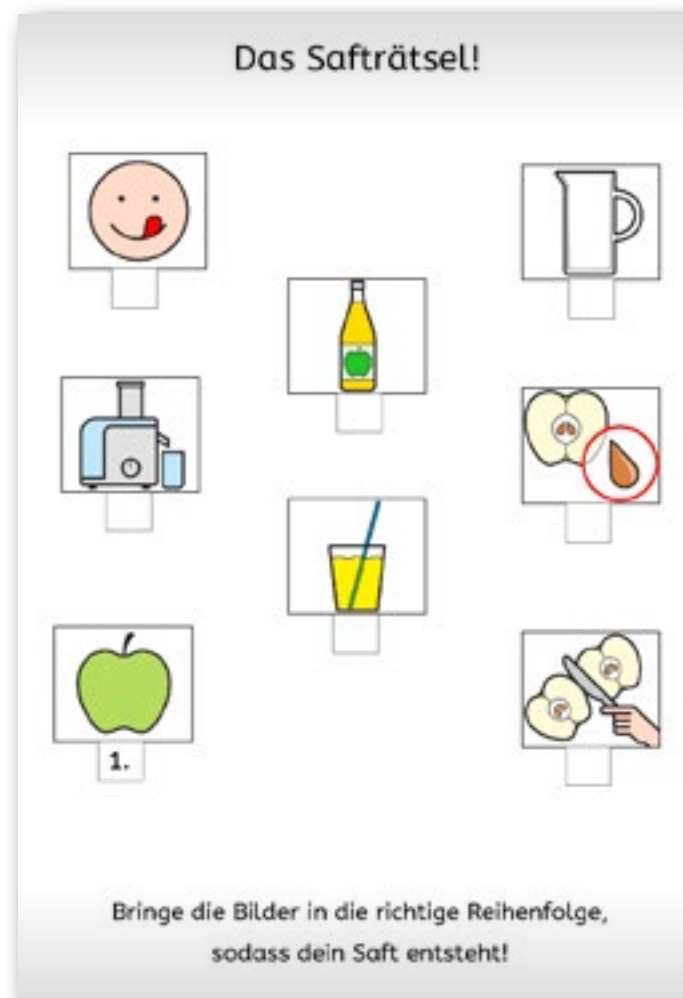
4 Wir geben den geraspelten „Apfelbrei“ in die Saftpresse und drehen an der Stange. So wird der Apfelbrei fest zusammengedrückt.



5 Aus der Saftpresse läuft der Saft. Wir fangen den Saft in einem Behälter auf, damit wir den Saft probieren können.



3 Wir raspeln die geschnittenen Äpfel mit einer Maschine klein.



METACOM-Symbole © Annette Kitzinger



Berufliche Bildung Team Metall wieder komplett

Bei uns im Ausbildungsgang „Fachpraktiker*in für Metallbau“ am Meyer-Hof in Cloppenburg hat es einen Personalwechsel gegeben. Patrick Mildenberger ist bereits zu Ende September 2021 aus dem Verein ausgeschieden.

Neu in unserem Team begrüßen wir dafür Maximilian Lückmann, der sich gern kurz vorstellt:

Hallo, mein Name ist Maximilian Lückmann, ich bin 30 Jahre alt und wohne in Liener.

Seit dem 01.11.2021 arbeite ich nun im Meyer-Hof Cloppenburg in der Beruflichen Bildung als Ausbilder der Fachpraktiker für Metallbau.

Zuvor beendete ich 2012 erfolgreich meine Ausbildung zum Feinwerkmechaniker Fachrichtung Maschinenbau, arbeitete bis 2016 im Metallbereich und entschloss mich daraufhin, den Meister im Metallbau zu machen.

Ich freue mich darauf, den Auszubildenden am Meyer-Hof – derzeit sieben an der Zahl – meine Kenntnisse und Fähigkeiten weiterzugeben und ihnen erste Einblicke in das Berufsleben zu ermöglichen.

Wir wünschen ihm für diese Herausforderung viel Erfolg und freuen uns, einen engagierten und kompetenten Kollegen dazugewonnen zu haben!

Arbeitsgemeinschaften der Werkstatträte

Die Werkstatträte sind über die Werkstätten hinaus vernetzt.



Außerdem sind die Werkstatträte auch auf Landesebene organisiert. Zwei Werkstatträte aus jedem Sprecherrat in jeder Region bilden gemeinsam die Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstatträte (LAG WR). Der Vorstand der LAG WR besteht daher aus zehn Werkstatträten aus ganz Niedersachsen.

Der Vorstand setzt sich auf Landesebene für die Beschäftigten ein. Sie sprechen mit den Politikern, stehen mit den Ministerium für Arbeit und Soziales im Austausch, haben regelmäßige Besprechungen mit der Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen, arbeiten mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten eng zusammen, arbeiten in verschiedenen Arbeitskreisen mit und vieles mehr.

In Niedersachsen gibt es fünf Regionen und in jeder Region gibt es eine Regionale-Arbeitsgemeinschaft der Werkstatträte, abgekürzt: RAG WR. Die Werkstatträte des Caritas-Vereins Altenoythe gehören zur RAG WR Süd-West. Die RAG tritt für die Interessen der Beschäftigten ein, die über die der Werkstatt hinausgehen. Sie besprechen sich mit den Geschäftsführern auf RAG-Ebene, sind an der Erarbeitung der „Standards der Werkstatträte“ beteiligt und, und, und ... Diese Aufgaben nimmt der Sprecherrat in jeder Region war.

In diesem Vorstand ist Nicole Kaiser erneut zur 1.Vorsitzenden gewählt worden. Auch hierzu: **Herzlichen Glückwunsch!**

Nicole Kaiser (CALO) ist wieder als stellvertretende Sprecherin der RAG WR Süd-West gewählt worden. **Herzlichen Glückwunsch!**





Neuwahlen der Frauenbeauftragten

Auch die Frauenbeauftragten wurden im Oktober letzten Jahres neu gewählt.

Die Frauenbeauftragten setzen sich in den Werkstätten für die Belange der Frauen ein. Sie bieten Beratungsgespräche an, führen verschiedene Aktionen für die Frauen durch und bauen Kontakte zu Beratungsstellen auf. Außerdem nehmen sie an den Sitzungen des Werkstatttrates als beratendes Mitglied teil.

Frauenbeauftragte in der Sozialen Arbeitsstätte Altenoythe: Susanne von Varel
Frauenbeauftragte in der Caritas-Werkstatt Cloppenburg: Lena Alterbaum
Frauenbeauftragte bei der Werkstatt CALO: Sandra Belling



Gesamtwerkstatttrat des Caritas-Vereins Altenoythe e.V. (CVA)

Wie im Einblick 3/2021 berichtet, fanden im Oktober 2021 die Neuwahlen der Werkstattträte und der Frauenbeauftragten im Caritas-Verein Altenoythe statt.

Im Caritas-Verein gibt es nun einen Gesamt-Werkstatttrat für den Bereich Arbeit. Das bedeutet, dass die Werkstattträte aus allen Werkstätten nun zusammenarbeiten und gemeinsame Entscheidungen treffen. Das soll zum Vorteil für alle Beschäftigten in den Einrichtungen des Bereichs Arbeit des CVA sein.

Weiterhin gibt es in jeder Werkstatt noch einen Werkstatttrat, der sich gemeinsam mit der Leitung um die Angelegenheiten vor Ort kümmert.



Der Gesamtwerkstatttrat des Caritas-Vereins Altenoythe (v.l.):
Andreas Albers, Andrea Windhaus, Anastasia Shilnikow (Werkstatt Cloppenburg),
Ingo Prendel, Hans Block, Nicole Kaiser (CALO),
Frank Holtmann, Jörg Behrenspöhler (Soziale Arbeitsstätte).
Es fehlt: Thilo Wessel (Soziale Arbeitsstätte).

METACOM-Symbole © Annette Kitzinger



Grüner Daumen

Hannes Hindersmann erreichte den 3. Platz bei der Sonnenblumen-Challenge.

Die Auszubildenden des Caritas-Vereins hatten den Wettbewerb für die Mitarbeitenden im Spätsommer 2021 ausgerufen, nachdem sie ein Easy-Wachstums-Set für Zwergsonnenblumen bekommen haben.

Herzlichen Glückwunsch!

Restaurierung unserer Gartenbänke

Im Rahmen eines Projektes unserer Praktikantin erhielten unsere Bänke einen neuen Anstrich. Zuerst mussten sie angeschliffen werden. Danach wurden sie in einem schönen Grün neu gestrichen.



Werkstatt CALO

Neue Kollegin bei CALO

Ich heiße Sarah Heyer und bin 38 Jahre alt. Ich wohne mit meinem Mann und unserem Hund in Lastrup.

Von Oktober 2020 bis Oktober 2021 habe ich eine Weiterbildung zur Sozialbetreuerin für Menschen mit Beeinträchtigung in Oldenburg gemacht.

Seit dem Abschluss meiner Prüfung im Oktober letzten Jahres bin ich in der Werkstatt CALO in der Service-/Küchengruppe tätig.



Neue Mitarbeiterin im Waschhaus

Hallo ihr Lieben!

Ich heiße Manuela Drees, bin 51 Jahre alt und wohne in dem kleinen Örtchen Lindern im Landkreis Cloppenburg.

Ich habe jahrelang eine kleine Wäscherei mit dem Schwerpunkt chemische Reinigung geführt und arbeite jetzt seit Mitte Januar im Waschhaus in der Halle 360° in Vahren.

Ich freue mich auf eine tolle Zusammenarbeit und ich hoffe, ihr bleibt alle weiterhin gesund!



Caritas-Werkstatt Cloppenburg

Der Weihnachtsexpress zieht durch die Caritas-Werkstatt Cloppenburg

In der vorweihnachtlichen Zeit gab es auch 2021 wieder viele Einschränkungen durch Corona.

Um dennoch ein wenig Weihnachtszauber in die Gruppen zu bringen, zog der Weihnachtsexpress durch die Caritas-Werkstatt Cloppenburg.

Bunt geschmückt, mit weihnachtlicher Musik und einem kleinen Geschenk im Gepäck, zog der Weihnachtswagen durch die Gruppen. So konnten trotz ausgefallener Weihnachtsfeier doch noch einige Gesichter zum Strahlen gebracht werden!





Tiergestützte Therapie

Bei der DiKom sind die Hunde los. Einmal in der Woche, jeden Freitag, kommt Madleen mit ihren beiden Terrier-Mischlingen „Nicki“ und „Ronja“.

Gemeinsam werden dann zum Beispiel Such-Denkspiele gespielt oder Kommandos gegeben, welche dann von den Hunden ausgeführt werden.

Besonders viel Spaß macht es immer, wenn die beiden Leckerlies suchen müssen, die in Eierkartons oder Toilettenpapierrollen versteckt sind.

Der Freitag ist für uns immer ein Highlight. Bereits am Montag freuen wir uns, wenn Ronja und Nicki endlich wieder da sind.

Sie gehören schon zur DiKom dazu und sind für uns nicht mehr wegzudenken.



Werkstatt CALO Auftrag vom Landkreis

Viele von euch haben vor kurzen Post vom Landkreis Cloppenburg mit Flyern und Bus-Fahrplänen des Mobilitätssystems „moobil+“ bekommen. Diese Briefe wurden bei uns in der CALO zusammengestellt.

Wir haben innerhalb von zehn Tagen 80.000 Briefe kuvertiert und nach Gemeinden sortiert. In der Zeit sah unsere Werkstatt aus wie eine große Poststelle. Das konnten wir nur schaffen, weil jede Gruppe mitgeholfen

hat. Gut, dass wir einen „Plan B“ haben, denn auch die Kollegen vom Zuverdienst haben ordentlich mitgeholfen.

Unser Fazit: Viele Hände, schnelles Ende.

Ab in den Ruhestand ...

Am 15.12.2021 haben wir unsere langjährige Kollegin Agnes Tebben in den Ruhestand verabschiedet.

Sie hat sich in ihrer Zeit beim Caritas-Verein-Altenoythe e.V. in vielen Einrichtungen eingebracht. So arbeitete sie unter anderem beim Meyer-Hof, in der Sozialen Arbeitsstätte, in der Caritas-Werkstatt Cloppenburg und zum Schluss in der Werkstatt CALO. Die Kollegen haben sie in einer kleinen Feierstunde gebührend verabschiedet.



Soziale Arbeitsstätte Altenoythe

Montage

Über 600 Sitz-Steh-Tische in der Woche

In der Halle 4 der Sozialen Arbeitsstätte Altenoythe werden Untergerüste für Sitz-Steh-Tische montiert. Diese bestehen aus mehreren Komponenten, die dann zu einem fertigen Tischgestell zusammengebaut werden.

Dabei werden einzelne Arbeitsschritte in der Werkstatt auch von anderen Gruppen vorgefertigt, wie z. B. das Einschrauben der Stellfüße in den Kufen oder das Verpacken der Bauteile für den Onlineversand. Das fertige Tischgestell wird anschließend mithilfe eines Kranes auf ein Transportgestell verladen, auf dem immer zwölf Tische passen. Mit dem LKW geht es weiter zu einer großen Möbelfabrik in Bösel namens FM Büromöbel. Hier nehmen die Mitarbeiter die Endmontage vor und verbauen die Tischplatte und die Steuerungen für das Bedienen der Tische.

Gewöhnlich werden 400 Tische in der Woche gebaut. Aufgrund der hohen Nachfrage an Bürotischen kam es im vergangenen November und Dezember sogar zur Fertigung von über 600 Tischen in der Woche. Diese Situation nahmen Herr Muhammed und

Herr Ahlers von der Firma FM zum Anlass, um sich bei allen in der Produktion tätigen Personen der Sozialen Arbeitsstätte Altenoythe mit einem Präsentkorb für die tolle, aber auch außergewöhnlich gute Leistung zu bedanken. Dies konnte insbesondere durch die gute Zusammenarbeit mit der Gärtnergruppe geschafft werden, die uns mit zusätzlichen Kräften unterstützt hat. Die Firma FM Büromöbel bedankte sich zudem bei den Gruppenleitern für die gute, unkomplizierte Zusammenarbeit und die Erfüllung aller Aufträge trotz der schwierigen Corona-Situation.

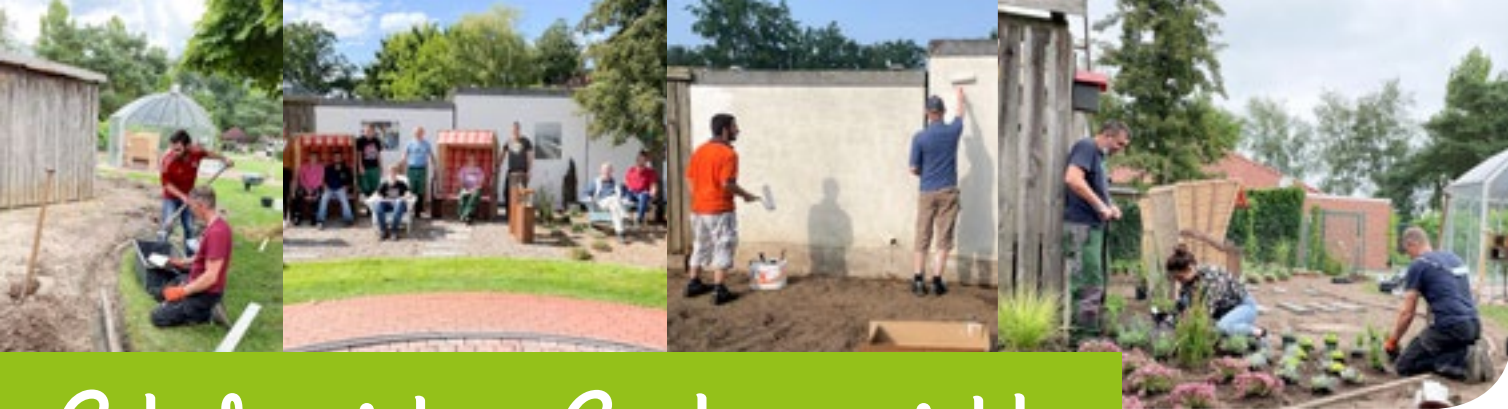


Jubiläumsausflug in den Tierpark Thüle

Der alljährliche Jubiläumsausflug fand 2021 im Tierpark Thüle statt. Der Ausflug startete um 9:00 Uhr bei der Sozialen Arbeitsstätte in Altenoythe.

Von dort aus ging es mit Bussen direkt zum Tierpark Thüle. Vor Ort bekam jeder der Jubilare und Betreuer ein leckeres Lunchpaket. Nach einem stärkenden Frühstück teilte man sich auf und entdeckte gemeinsam den Tierpark. Die Begeisterung über Löwen, Affen, Giraffen und Co. war jedem ins Gesicht geschrieben. Auch die Fahrt in der Achterbahn durfte nicht fehlen. Nach dem Besuch im Tierpark wurde sich gemeinsam im Gasthaus „Pollmeyer“ mit Pommes und leckeren Schnitzeln gestärkt. Die Krönung war ein großes Eis zum Abschluss.

Danach ging es dann satt und glücklich zurück zur Werkstatt.



Erfolgreiches Gartenprojekt

Im Frühjahr 2021 schauten wir auf die hässlichen Garagenrückwände direkt neben dem Glaspavillon und es entwickelte sich die Idee, diesen Bereich neu zu gestalten.

Gemeinsam mit dem Werkstatttratt überlegten wir, was gut in diese Ecke passen könnte. Pflegeleicht, schön aussehen und bienenfreundlich sollte sie sein. Außerdem war es uns wichtig, dass die Ecke natürlich auch in der Pause zum Verweilen einlädt.

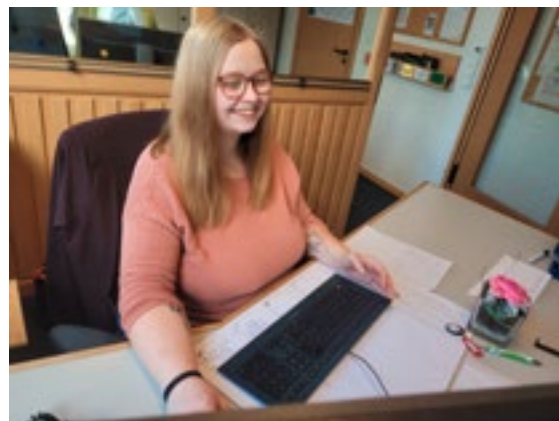
Als Nächstes überlegten wir: Wer kann diese Ideen umsetzen? Die Gartengruppe hat im Frühjahr/Sommer für solche Projekte keine Zeit. In der Werkstatt selbst gab es zu diesem Zeitpunkt in der Phasenprüferabteilung etwas

Luft, da die Aufträge nicht so umfangreich waren. Gert Dröge, einer der Gruppenleiter dort, und Laura Oldehus, die zuständige Sozialarbeiterin, nahmen sich dem Projekt an. Gemeinsam mit Beschäftigten aus der Gruppe begannen sie zu buddeln, Erde wieder glatt zu schieben, die Rückwände der Garagen zu streichen (eine Verschalung durch Holz war zeitnah nicht umsetzbar), die Beet-Umrandung zu setzen, regelmäßig die Pflanzen zu wässern und immer wieder das Unkraut zu zupfen. Das Projekt lockte immer mehr frei-

willige Helfer an, so dass am Ende sehr viele Beschäftigte aus unterschiedlichen Gruppen daran beteiligt waren.

Derzeit liegt alles noch im Winterschlaf. Doch wir freuen uns schon auf den Moment, wenn die Strandkörbe ihren Platz wieder einnehmen, die Pflanzen blühen, die Bienen summen und wir unsere Pause dort verbringen können!

Spannende Zeit in der Werkstatt Altenoythe



Moin, moin! Mein Name ist Jenny und ich bin im August letzten Jahres in die Ausbildung als Kauffrau für Büromanagement gestartet. In der Zeit von September 2021 bis Ende Januar 2022 war ich in der Sozialen Arbeitsstätte Altenoythe eingesetzt.

Mit einem sehr mulmigen Gefühl bin ich am 1. September zur Sozialen Arbeitsstätte nach Altenoythe gefahren, da ich zuvor noch nie wirklichen Kontakt mit erwach-

senen Menschen mit verschiedenen Beeinträchtigungen, weder körperlich noch geistig, hatte. Daher wusste ich auch nicht genau, ob und was ich im Umgang beachten muss. Letztendlich war das alles aber gar kein Problem und ziemlich einfach – so wie mit jedem anderen Menschen auch. In der ersten Woche sind alle mulmigen Gefühle und Gedanken verflogen. Ganz im Gegenteil kam sogar ein sehr schönes und gutes Gefühl auf. Der Moment, wenn die Menschen ganz interessiert an dir und deinem Dasein sind, gibt dir ein warmherziges Gefühl.

Nicht nur die Beschäftigten haben mich so warmherzig in Empfang genommen, sondern auch alle Kollegen und Kolleginnen sowie Ludger Rohe und Martina Stalljann. Zack, war das Gefühl da, als wäre ich schon ewig dort! Die Arbeit bereitete mir sehr viel Spaß und es gibt immer mal wieder etwas zu lachen. Insbesondere mit Christa wurden die Bauchmuskeln oft angespannt.

Außerdem habe ich in der Zeit einen neuen Azubi-Platz in einem eigenen Büro bekommen, der mir sehr viel Freude bereitet.

Die Zeit verging wie im Fluge. Bald war Ende Januar und der Wechsel der Abteilung stand an. Ich war gespalten. Ich freute mich auf einen neuen lehrreichen Abschnitt, allerdings wäre ich auch liebend gerne in der Sozialen Arbeitsstätte in Altenoythe geblieben. Einige Beschäftigte kamen jeden Morgen zu mir und begrüßten mich herzlichst mit einem strahlenden Lächeln. Wenn ich zur Cafeteria gegangen bin, um uns vorne einen Tee zu holen, wurde mir mit viel Freude zugewunken und ich wurde freundlich begrüßt. Das vermisse ich sehr. Aber wer weiß, was die Zukunft bringt, vielleicht komme ich irgendwann hierher zurück.

Ich möchte mich nochmal herzlichst für die wunderschöne Zeit in der Sozialen Arbeitsstätte Altenoythe bedanken!

Wir sind die Neuen!

Markus Schulte

	Markus Schulte verheiratet, 2 Kinder		Pferde/ Reitsport		Fahrrad fahren
	06.11.1978		Oldtimertraktoren		Land und Forstwirtschaft
	Esterwegen/ Emsl.		Wandern		Kohlroutaden mit Kartoffeln
	Seit dem 19.10.2021 arbeite ich in der Werkstatt in Altenoythe (WfbM)		Rock- und Pop-Musik		
@	markus.schulte@caritas-altenoythe.de				04491/924210

Merle Diekhaus

	Merle Diekhaus		Fußball spielen		Fahrrad fahren
	24.08.1996		Joggen		Sonne und Berge
	Saterland-Ramsloh		Spaziergänge		Tortellini in Käse-Sahne Sauce
	Seit dem 01.10.2021 arbeite ich in der Werkstatt in Altenoythe (WfbM)		Pop-Musik		
@	merle.diekhaus@caritas-altenoythe.de				0151 - 53586412

METACOM-Symbole © Annette Kitzinger



Renteneintritt nach 36 Jahren Werkstatt

Das hätte Hans Hanneken damals vor 36 Jahren, als er erst 27 Jahre jung war, wohl nicht gedacht, dass er direkt von der Sozialen Arbeitsstätte Altenoythe in den Ruhestand geht.

Lange Jahre hat Hans die Auslieferungsfahrten mit dem LKW zu den Kunden (u. a. auch regelmäßige Kundenanfahrten im Sauerland) und den umliegenden Werkstätten übernommen, somit viele Kontakte zu den Kollegen aus den umliegenden Werkstätten geknüpft und diese bei den Werkstätten-Tagen und RAG-Fußballturnieren immer gut gepflegt.

Eigentlich fing aber die Geschichte von Hans Hanneken im Zusammenhang mit der Werkstatt schon viel früher an. Er ist wohl der einzige Kollege, der auch die Werkstatt, seinen eigenen Arbeitsplatz, mit aufgebaut hat (damals noch über seinen vorherigen Arbeitgeber, der seinerzeit in den Hallen 3 und 4 die Fensterelemente eingebaut hat).

In einer feierlichen Abschiedsrunde gab es für Hans großen Dank für seinen Einsatz, immer Arbeit in der Schlosserei für

die Beschäftigten zu haben, und für seine Kreativität bei der Entwicklung von neuen Eigenprodukten.

Nicht nur für die Beschäftigten, sondern auch für die Mitarbeiter der Werkstatt war Hans Hanneken ein wichtiger Kollege. Und das nicht nur, weil er neben seiner Aufgabe als Gruppenleiter in der Schlosserei auch die Fachkraft für Arbeitssicherheit in der Werkstatt übernommen hatte, sondern weil er immer ein offenes Ohr und gutes Gespür für die Kollegen gehabt hat. Ihm waren die Werkstatt und die Menschen um ihn herum immer sehr wichtig.

Die Beschäftigten und Kollegen wünschen zum Abschied alles erdenklich Gute, weiterhin Gesundheit und viel Freude im wohlverdienten Ruhestand ... und wir alle freuen uns jederzeit über einen Besuch in der Werkstatt!

Mit dem Gabelstapler in den Ruhestand gesaust

Vor über 13 Jahren hat sich Ulrich Hanekamp innerlich die Frage gestellt, ob er tatsächlich nochmal einen Arbeitgeberwechsel wagen sollte. Er hat sich getraut und so kam es, dass wir ihn zum 01.04.2008 als Lagerist für die Soziale Arbeitsstätte Altenoythe gewinnen konnten.

Am 26. November 2021 haben die Beschäftigten und Mitarbeiter der Werkstatt Altenoythe Uli in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

In einer anschließenden Feierstunde haben wir nochmal alle zusammen über alte Zeiten geplaudert und seiner Frau Ingrid einen wunderschönen Blumenstrauß überreicht. Beim „Zurückblicken“ haben wir uns gefragt, wo all' die Jahre so schnell geblieben sind und was wir Schönes miteinander erleben durften.

Natürlich kam die Frage auf, was ist, wenn Uli plötzlich nicht mehr da ist: Wer kümmert sich um das Auf- und Abladen des LKWs, darum, dass die Waren unter das Dach kommen und eingelagert werden, dass bei den Waren, die abgeholt werden, die richtigen Papiere dabei sind, die Gabelstapler abends wieder aufgeladen werden und, und, und ...

Ein großer Dank geht an Uli für seinen tollen Job und für die vielen großen und kleinen Arbeiten und Aufgaben, die er in all' den Jahren

erledigt hat. Er war eine große Unterstützung für die Beschäftigten und Kollegen der Sozialen Arbeitsstätte Altenoythe.

Wir lassen Uli mit einem lachenden und einem weinenden Auge gehen und wünschen ihm und seiner Familie alles Gute, Gesundheit und Freude weiterhin.

Er ist in der Werkstatt immer wieder gerne gesehen und weiterhin jederzeit herzlich willkommen!



Weitere Ruheständler

Franz

Am 31.01.2022 ist auch Franz in den Ruhestand gegangen. In der Sozialen Arbeitsstätte war er zuletzt in der Kleinmontage in Halle 2 beschäftigt.

Große Freude bereitete es ihm, dass zur Verabschiedung eine Abordnung des Schützenvereins Altenoythe anwesend war und er mit dem Feuerwehrauto zum Wohnheim gebracht wurde.

Wir wünschen Franz alles Gute in seinem wohlverdienten Ruhestand!



Dagmar und Hildegard

Unsere beiden Beschäftigten, Dagmar Drees und Hildegard Vahrson, sind im vergangenen Jahr in den wohlverdienten Ruhestand gegangen.

Sie waren bis dahin in der Kleinmontage in Halle 2 tätig. Aufgrund der damaligen Coronalage konnten wir dies leider nicht so wie gewohnt feiern. Im November 2021 haben wir in einer kleinen Runde, bei einem gemütlichen Frühstück, die Verabschiedung nachgeholt.

Wir wünschen Dagmar und Hildegard alles Gute für die Zukunft!



Ein gelungener Start ins Jahr 2022

Unsere Gruppe „Ihr on Tour“ konnte trotz der Pandemie Silvester 2021/2022 im FED-Haus „FeZ“ feiern. Los ging es am 30.12. um 16:00 Uhr.

Ein kleiner Erfahrungsbericht von einem tollen Wochenende:

Wir wurden von unseren Angehörigen gut gelaunt ins FeZ gebracht, bezogen unsere Zimmer und tranken anschließend erstmalig gemütlich Kaffee. Zum Abendessen gab es Spaghetti Bolognese, gemeinsam wurde gebraten und gekocht, der Tisch gedeckt und gegessen. Im Anschluss wurden einige Spiele gespielt und der nächste Tag geplant.

Der letzte Tag des Jahres 2021 begann mit einem laaaangen Frühstück, das sich bis zum frühen Mittag hinzog. Gut gestärkt wurde danach von allen Teilnehmern ein Knopf-Bild gestaltet, eine tolle Gelegenheit, mit unserem Werk eine Wand im FeZ zu verschönern. Nach Kaffee und Berlinern wurde das Haus mit Luftschlangen geschmückt, es wurde gemalt und „Wer singt das?“ gespielt. Wir hatten viel Spaß, als ein Teilnehmer das Lied von „Biene Maja“ dem Sänger Peter Maffay zuordnete.

Unser Abendessen wurde zur Männersache. So gab es Fleisch und Bratwurst vom Holzkohlegrill, Pommes und Chicken Nuggets aus der Fritteuse. Danke Ingo, es war köstlich! Jetzt waren alle satt und die Party konnte beginnen ... wir tanzten und genehmigten uns den einen oder anderen Likör und dazu

vernichteten wir ordentlich Chips und Flips. Das neue Jahr wurde mit einem Glas Sekt begrüßt und keiner hatte das Bedürfnis, ins Bett zu gehen.

An Neujahr kamen einige erst spät aus dem Bett und an den Frühstückstisch, aber alle ohne Kater. Der Tag verlief ruhig und entspannt, der geplante Neujahrsspaziergang fiel wegen Regen aus und wir bastelten für unsere Lieben kleine Schutzengel. Zwischendurch belagerten wir das Sofa, um ein Märchen zu schauen, aßen Neujahrs-Berliner und hörten Musik. Nach einem leckeren Abendessen ging es etwas früher zu Bett.

Für den Sonntag war eigentlich ein Brunch mit den Angehörigen geplant, aber die 10-Personen-Regelung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ließ dies nicht zu. Also aßen wir alles alleine auf und wurden um 12:00 Uhr abgeholt.

Auch auf diesem Wege möchten sich noch einmal die Teilnehmer und auch das FED-Team ganz herzlich bei Silvia und Ingo Wawrzenietz für das tolle Wochenende und die gute Betreuung bedanken!

Das FeZ startet ins neue Jahr

Endlich war es wieder soweit: Anfang Januar konnten die ersten Teilnehmer unter Berücksichtigung der aktuellen Corona-Bestimmungen im FeZ übernachten.

Es war ein abwechslungsreiches Wochenende, an dem zusammen gekocht, gebastelt, gespielt und getobt wurde. Abends freuten sich dann alle auf den gemeinsamen Filmabend auf der Couch.

Das Highlight an diesem Wochenende war die Nutzung der Turnhalle der Schule St. Vincenzhaus. Dort konnten sich alle ausgiebig bei Ball- und Fangspielen ausleben.

Die Kreativgruppe hat noch Plätze frei!

Schere, Stein, Papier: Aus den unterschiedlichsten Materialien entstehen so großartige Sachen. In der Kreativgruppe wird gebastelt, gehämmert, geklebt und gemalt. Bei gutem Wetter geht es nach draußen, um dort neue Materialien zu suchen und sich etwas vom Schulalltag zu erholen.

Geleitet wird die Gruppe von Maria und Walburga, zwei ganz nette und kreative Frauen, die auch immer offen sind für neue Ideen der Teilnehmer. So ist zum Beispiel letztes Jahr über mehrere Wochen der abgebildete tolle Weihnachtsstern entstanden.

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 15:15 bis 17:15 Uhr wird sich im FeZ Clop-

penburg getroffen. Schüler der Vincenz Schule werden von Maria und Walburga abgeholt.

Bei Interesse und Fragen steht Susanne Flerlage gern telefonisch zur Verfügung: 04471 / 18 73 493.





Gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase

Im Rahmen des Beratungsangebotes „Gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase“, kurz GVP, werden wir Beraterinnen häufig gefragt, was eigentlich ein Hospizdienst ist und warum es extra ein Hospizhaus wie „Wanderlicht“ gibt. Daher möchten wir die Gelegenheit einmal nutzen, dieses hier vorzustellen.



Liebe Grüße! Ursula, Marianne, Dagmar



Zu Besuch im Hospiz Wanderlicht!

Eine kleine Gruppe von Klienten und Mitarbeiter*innen des Caritas-Vereins Altenoythe (CVA) hat das Hospizhaus „Wanderlicht“ besucht. Die Gruppe erhielt durch Herrn Rolfes, Pflegedienstleitung im Wanderlicht, die Möglichkeit, Fragen rund um die Themen Lebensende und Sterben zu stellen. Anschließend konnten sie sich die allgemei-

nen Räumlichkeiten ansehen. Zudem wurde ein Sterbezimmer „zum Anfassen“ besichtigt.

Das Hospiz Wanderlicht liegt in zentraler Lage an der Resthauser Straße 8 in Cloppenburg. Es bietet Platz für bis zu zehn Gäste. Es nimmt totkranke Menschen auf. Viele werden nur noch wenige Wochen oder sogar nur noch einige Tage leben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbei-

se Menschen, auch bis zum Lebensende. Sie versuchen bis zum Schluss, die Wünsche des sterbenden Menschen zu erfüllen.

Und welche Eindrücke hatten die Besucher?

Der Hospizbesuch hat ihnen sehr gefallen. Ängste vor Themen wie Krankheit und Sterben konnten genommen werden. Vor allem beruhigt das Wissen darüber, dass keiner allein sein muss in der Sterbephase. „Sogar ein Gästebett dürfte dann neben

meines aufgestellt werden“, berichtet eine Klientin lächelnd. Als eine CVA-Mitarbeiterin das Wort „Sterbe-Wohlfühlhaus“ verwendete, stimmten ihr alle zu. Es ist ein Ort, der Sicherheit und Geborgenheit ausstrahlt. „Ich bin persönlich mit einem guten Gefühl aus dem Gespräch rausgegangen!“ berichtete die Mitarbeiterin. „Es macht mir nun keine Angst mehr, über das Thema Sterben zu sprechen“, fügte ein Klient hinzu.



Was ist ein ambulanter Hospizdienst?

Es ist ein Dienst, der mir und meinen Angehörigen hilft, wenn ich tod-krank bin.

Wenn ich es möchte, kommen regelmäßig für ein paar Stunden Ehrenamtliche ins Haus.

Sie sind für mich da.
Sie lesen mir z.B. etwas vor.

Gehen mit mir spazieren.

Ich darf entscheiden.

Auch für meine Angehörigen sind sie da.
Auch wenn ich dann verstorben bin.
Das nennt man dann Begleitung und Unterstützung über den Tod hinaus.

Die Ehrenamtlichen begleiten zu Hause, in Alten- und Pflegeeinrichtungen und in Einrichtungen der Behindertenhilfe.
Sie kommen auch ins Krankenhaus.

10 Ambulanter Hospizdienst

Was ist ein Hospizhaus?

Es ist ein Haus, wo tod-krank Menschen gut betreut werden.
Es ist ein Haus, wo ich sterben kann.

Mitarbeiter helfen den sterbenden Menschen in einem Hospiz:

- sie geben schmerzlindernde Medikamente
- sie pflegen sterbende Menschen
- sie erfüllen Wünsche von sterbenden Menschen
- sie tun alles, damit der sterbende Mensch weniger Angst hat
- sie können auf Wunsch auch mit den Menschen beten

Hospizhaus 11

Marte Meo-Kurse 2022/23

Marte Meo wird inzwischen in über 41 Ländern im Rahmen der Familienarbeit, Erziehungsberatung, Kindergärten und Kinderkrippen, Frühförderung, Schulen, ambulanten und stationären Jugendhilfe, Alten- und Krankenpflege, Psychiatrie, Behindertenhilfe, Paarberatung, Coaching für Berater, Trainer, Lehrende als auch Menschen mit Führungsverantwortung erfolgreich umgesetzt.

Seit über sechs Jahren bietet der Caritas-Verein Altenoythe e.V. jährlich Basis- und Therapeutenkurse in der Methode Marte Meo an.

Nun stehen die Kurstermine für 2022/23 fest.

Basiskurs mit Elisabeth Tebben

6 Kurstage in Friesoythe
jeweils samstags
von 09:30 bis 16:30 Uhr
Start: Samstag, 05.11.2022
Weitere Termine werden noch bekanntgegeben.

Therapeutenkurs mit Elisabeth Tebben

12 Kurstage in Friesoythe
jeweils samstags
von 09:30 bis 16:30 Uhr
Start: Samstag, 23.04.2022
Weitere Termine werden noch bekanntgegeben.

Therapeutenkurs mit Stefanie Lönnecke

12 Kurstage in Friesoythe
jeweils freitags
von 13:15 bis 20:00 Uhr
Start: Freitag, 09.09.2022
Weitere Termine werden noch bekanntgegeben.

Informationen und Anmeldung

Stefanie Lönnecke
Telefon: 0 44 71 / 91 80 35
stefanie.loennecke@caritas-altenoythe.de

www.caritas-altenoythe.de





Ambulante Wohnbetreuung für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung

Steckbriefe

Wintergang an der Soeste

Auch wenn die aktuelle Pandemie unsere Freizeitplanung leider auch im vergangenen Herbst weiter einschränkte, haben wir das gute Wetter für einen großen gemeinsamen Spaziergang genutzt.



Dafür haben wir uns in Cloppenburg getroffen, uns warm eingepackt und mit Kaffee, heißem Punsch und leckeren Keksen ausgestattet und einen gemütlichen Wintergang an der Soeste entlang zum Ambührener See gemacht. Dabei konnten wir nette Gespräche führen, Freunde wiedertreffen oder einfach die schöne Natur bestaunen. Dieser Nachmittag hat uns allen sehr gefallen. Da dies leider schon unser letztes Treffen in 2021 war, hoffen wir, dass im neuen Jahr wieder mehr Ausflüge und gemeinsame Treffen stattfinden können.

Evelyn Specken



Geburtstag: 21.06.1995

Wohnort: Im schönen Harkebrügge

Vorherige Tätigkeit: Sonderpädagogin B.A.

In Oldenburg habe ich von 2018 bis 2021 Sonderpädagogik/Pädagogik studiert. Zuvor habe ich eine Ausbildung als Ergotherapeutin absolviert und in verschiedenen Bereichen gearbeitet.

Jetzige Tätigkeit: Seit dem 15. November 2021 bin ich Teil des Teams der „Ambulanten Wohnbetreuung für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung“.

Mein Leibgericht: Schnitzel und Hühnersuppe

Hobbys: Kochen, Sport und mit Freunde treffen

Motto: Hakuna Matata



Anita Bohmann-Bojert



Seit dem 15.01.2022 bei der „Ambulanten Wohnbetreuung für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung“ tätig.

Wohnhaft in Telbrake, Vechta

Geboren am 02.05.1966, verheiratet

Hobby: Volleyball spielen

E-Mail: anita.bohmann-bojert@caritas-altenoythe.de

Tel.: 0151 / 25 22 06 73

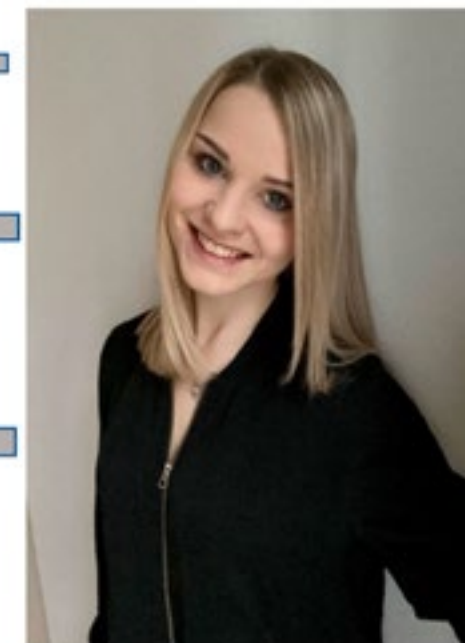
Das bin ich ...

... Janine Kommol

Gerontologin

5 Jahre Erfahrung im Gerontopsychiatrischen Bereich

0151 / 73 00 38 39



13.06.1997

49661 Cloppenburg

Handball,
Freunde treffen,
Lesen

70. Geburtstag

Am 20.01.2022 feierte Christa gemeinsam mit der Wohngruppe 2 ihren 70. Geburtstag.

Ein tolles Ereignis, auf das sie sich schon lange freute.

Mit einer leckeren Eierlikörtorte, Sekt und schönen Geschenken hat Christa ihren Tag sehr genossen.

Zusammen mit ihrer Familie konnte Christa ihren runden Geburtstag auch noch feiern. Mit großer Freude erzählt Christa noch heute gerne von den Feierlichkeiten.



Valentinstag

... Aufmerksamkeiten, kleine Geschenke, liebe Worte und Wertschätzung schenken – für Paare kann so ein Tag wie der Valentinstag ein guter Anstoß dazu sein.

Im Wohnheim Altenoythe war dieser Tag auch ein Anlass für zwei Pärchen, ihre Zuneigung auszudrücken.

Wir wünschen den beiden Paaren weiterhin eine gute Zeit miteinander.



60. Geburtstag

Am 05.02.2022 hat unsere Bewohnerin Marianne aus der Wohngruppe 1 ihren 60. Geburtstag gefeiert.

Überrascht wurde sie am Tag vorher von ihrer Familie, die ein Schild aufgestellt und dieses sehr liebevoll dekoriert hat.

Im Wohnheim wurde an der Tür zur Gruppe 1 ein geschmückter Kranz anlässlich ihres runden Geburtstages aufgehängt!

Trauercke

Aufgrund der vermehrten altersbedingten Todesfälle in unseren Wohngruppen haben wir eine „Trauercke“ für unsere Bewohner*innen in Gruppe 1 eingerichtet.

Dieses Angebot soll den Bewohner*innen durch die schwere Zeit nach einem Todesfall helfen. Darüber hinaus kann oder soll es aber auch helfen, die Erinnerung an den Toten dauerhaft wachzuhalten.

In der kleinen Kiste werden Traueranzeigen und -karten sowie persönliche Gegenstände der Verstorbenen aufbewahrt.

Die Bewohner*innen nutzen diese Ecke zwischendurch gerne. Mit Blick auf das Leben der Verstorbenen fällt dabei auch immer mal wieder der Satz: „Weißt du noch damals ...?“



Auszug eines Bewohners

Unser Bewohner Gregor musste leider aus gesundheitlichen Gründen im Januar 2022 aus dem Wohnheim in Altenoythe in eine Senioreneinrichtung umziehen.

Gregor war im Januar 2018 in die Wohngruppe 3 eingezogen. Er wohnte über vier Jahre in der Wohngruppe. In dieser Zeit gab es viele schöne Momente für die Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen im Zusammenleben mit Gregor.

Wir wünschen ihm von Herzen eine gute Zeit in seiner neuen Wohngemeinschaft!

Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen aus der WG 3 im WHA

Tagesstruktur Friesoythe

Aktiv in der Tagesstruktur

Ob Ballgymnastik, hauswirtschaftliche Tätigkeiten oder Häkeln ...

... in der Tagesstruktur St. Ansgar ist immer etwas los. Die Gäste haben viel Spaß und freuen sich über die individuellen oder gruppenbezogenen tagesstrukturierenden Angebote. Alle Gäste der Tagesstruktur können sich mit ihren persönlichen Fähigkeiten, Kompetenzen und Interessen dabei einbringen.





Die eigene Geburtstagstorte selbst backen ...

... für Sarah aus der Autistengruppe des Wohnheims Cloppenburg kein Problem.

Ein Tag vor ihrem 42. Geburtstag wurde der Boden für die Käsesahnetorte gebacken. Nachdem dieser ausgekühlt war, wurde die Sahne geschlagen. Natürlich durfte auch der obligatorische Test nicht fehlen: Um zu prüfen, ob die Sahne nun wirklich steif geschlagen wurde, drehte Mitarbeiterin Kira Siemer den Behälter mit der Sahne, so dass die Öffnung über den Kopf von Sarah zeigte. Glück für Sarah, die Sahne war steif und konnte auf dem Boden verteilt werden.

Mit Gummibärchen, Geburtstagskerzen und einer großen „42“ in Sarahs Lieblingsfarbe Rot wurde die Torte fertig dekoriert. Am Nachmittag kamen die Geburtstagsgäste, um zu gratulieren und einen schönen Nachmittag mit dem Geburtstagskind zu verbringen. Sarah hat stolz ihre selbstgebackene Torte angeschnitten. Es wurde ein schöner Nachmittag.

„Ward ihr auch wirklich alle brav?“

Das Kalenderblatt zeigte den 06.12.2021 an. Nicht wie sonst üblich mit einem Klingeln meldete sich der Nikolaus an, sondern er stand auf einmal in den beiden Autistengruppen des Wohnheims Cloppenburg.

Er wurde von den Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen recht herzlich mit einem Nikolauslied begrüßt. Der Nikolaus wusste zu jedem Bewohner etwas zu sagen. Auch über die Mitarbeiter*innen stand etwas in seinem goldenen Buch geschrieben. Da doch alle in diesem Jahr recht gehorsam waren, erteilte der Nikolaus Mitarbeiter Markus Diekgerdes den Auftrag, die Nikolaustüten zu verteilen. Engel und Knecht Ruprecht waren an diesem Tag nicht mit dabei, sie hatten ihren Termin zur Boosterimpfung. Weil nicht alle Bewohner*innen am Fest im Wohnbereich teilnehmen konnten, besuchte der Nikolaus anschließend auch all diese in ihrem Zimmer. Nachdem der Nikolaus gegangen war, saßen alle noch lange beisammen und ließen den schönen Nachmittag ausklingen.



„Krippenrundfahrt“

In das neue Jahr starteten einige Bewohner*innen der Wohngruppe 2a mit einer kleinen „Krippenfahrt“.

Besucht wurden alle umliegenden Kirchen. Besonders gefallen hat die Krippe in der Wallfahrtskirche zu Bethen (siehe Foto).

Anschließend gab es im Wohnheim zum Kaffee selbstgebackene Neujahrskuchen.

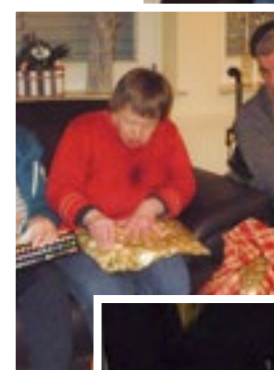


Weihnachtsgang

Da der alljährliche Besuch des Weihnachtsmarktes in diesem Jahr nicht stattfinden konnte, unternahm die Wohngruppe 2a einen Weihnachtsgang.

Mit Glühwein und selbstgebackenen Plätzchen im Bollerwagen ging es zum Surfsee. Später im Wohnheim wurde dann noch eine Bratwurst gegrillt, schließlich gehört die zum Weihnachtsmarkt auch dazu!

Für die Bewohner*innen sowie für die Mitarbeiter*innen war es eine sehr schöne Abwechslung



Weihnachtsfeier

„Frohe Weihnachten“ hieß es für die Wohngruppe 3 bereits am 22.12.2021. Gemeinsam mit allen Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen der Wohngruppe wurde „Heiligabend“ gefeiert.

Gestartet wurde mit einer Kaffeerunde mit leckerem Gebäck. Danach folgten traditionelle Weihnachtslieder, bevor es dann endlich ins Wohnzimmer zur großen Bescherung ging. Das Christkind meinte es sehr gut und hatte für die Bewohner*innen einen großen Sack mit Geschenken bereitgestellt. Sie freuten sich riesig über ihre Geschenke, aber ebenso darüber, (endlich) wieder beisammen sein zu können. Anschließend lieferte Feldhaus aus Halen ein köstliches Weihnachtsessen und der Abend wurde in gemütlicher Runde beendet.



Kohlessen

Das Kohlessen der Wohngruppe 1 sollte in diesem Jahr eigentlich in einer Gaststätte stattfinden. Leider war dies aufgrund der Conona-Verordnungen dann nicht möglich, so dass gemeinsam mit den Bewohner*innen umgeplant werden musste.

Hier ein paar Fragen, die wir uns alle vor dem weiteren Organisieren gestellt und beantwortet haben:

Wo wird gefeiert?

Wenn nicht in der Gaststätte, dann im Wohnheim.

Was gibt es neben Grünkohl zu essen?

Kartoffeln, Pinkelwurst, Mettwurst, Kassler und Soße.

Sind genügend Getränke vorhanden?

Hierum kümmerte sich die noch amtierende Kohlkönigin Petra.

Gibt es wieder eine Königin bzw. einen König?

Darum kümmern sich die Mitarbeiter*innen.

Welche Musik wollen wir abspielen?

Musikbox aufladen, Discoleuchte aufstellen, Playlist herausuchen ...

Entsprechend feierten wir einen rauschenden Abend. Das Essen wurde in Buffetform von einer Kollegin gebracht und aufgebaut. Heimlich wurde ein Teller vorab mit einem Zettel zur späteren Auswahl des neuen Königs oder der neuen Königin versehen. Die Teller wurden gut durchgemischt. Nach dem leckeren Essen haben die Bewohner*innen unter die Teller schauen dürfen. Die Überraschung war groß, als tatsächlich unter dem Teller von Christian ein goldgelber Zettel aufblitzte und ihn zum König ernannte.

Nachdem der besonders schöne Kohlstrauß von der ehemaligen Kohlkönigin dem neu ernannten Kohlkönig übergeben worden war, wurde auch gleich angestoßen auf unsere Hoheit König Christian I.

Anschließend wurde das Wohnzimmer zu einer Partymeile mit unterschiedlichen Getränken und Naschen. Musikbox und Discokugel kamen kräftig zum Einsatz, was dafür sorgte, dass die Tanzfläche nie leer war. Es wurden Musikkünsche erfüllt und alle waren sich im Anschluss einig, auch im kommenden Jahr wird wieder eine „Pin-ke-l-wurst“-Party gefeiert. (Insider: Eine Bewohnerin hat es nicht Grünkohlbuffet, sondern „Pin-ke-l-wurst“ genannt).



Folge dem Caritas-Verein Altenoythe nun auch auf Instagram! Du findest uns unter [caritas.altenoythe/](https://www.instagram.com/caritas.altenoythe/)!



Seelsorge Engel im Alltag

Auch im Advent 2021 konnten die feierlichen großen Gottesdienste in den Einrichtungen nicht wie gewohnt miteinander gefeiert werden.

Damit aber auch die Vorfreude und die Einstimmung auf das Weihnachtsfest erlebt werden konnten, feierten wir viele kleine Gottesdienste mit unterschiedlichen Themen und Formaten. Videoimpulse, kleine Wortgottesfeiern in den Einrichtungen oder auch den „Tag der offenen Kirche“ ermöglichten vielen Menschen, sich für das Weihnachtsfest zu öffnen. Besonders in den Feiern zum Thema „Engel im Alltag“ wurde die „Frohe Botschaft der Menschwerdung Gottes“ spürbar.



Der besondere Adventskalender 2021

Im Rahmen der Kunstausstellung „Andere Zeiten“, die im Katholischen Bildungswerk Friesoythe von November 2021 bis Februar 2022 der Öffentlichkeit präsentiert wurde, entstand die Idee, einen besonderen Adventskalender zu gestalten.

In digitaler Form wurden vom 1. Dezember bis zum 31. Dezember die Kunstwerke über den Webseiten und den Sozialen Medien des Bildungswerkes und des Caritas-Vereins Altenoythe veröffentlicht.

Im Rahmen dieses besonderen Adventskalenders öffnete sich jeden Tag im Dezember ein weiteres Türchen, mit einer Kurzbeschreibung des Künstlers zu seinem Kunstwerk.

Bedingt durch Corona-Maßnahmen in den Wintermonaten zeigte sich diese Form als gute Möglichkeit, Kunst auch einmal digital zu präsentieren. Die Ausstellung hat vielen Menschen Freude bereitet und einmal mehr die gute inklusive Zusammenarbeit der Friesoyther Kunstschaffenden gezeigt.

„Der besondere Adventskalender“ in ganz besonderen Zeiten.

Beirat für Menschen mit Beeinträchtigung der Stadt Friesoythe

Der Beirat für Menschen mit Beeinträchtigung der Stadt Friesoythe hat ein paar neue Gesichter in den eigenen Reihen.

Nachdem der Stadtrat im September 2021 gewählt wurde, stellten sich im Oktober auch die Kandidaten des Beirates auf. In dieses Gremium, das die Stadt Friesoythe in wichtigen Fragen zur gelingenden Inklusion berät, wurden sechs Beschäftigte des Caritas-Vereins Altenoythe e.V. gewählt. Die Beiratsmitglieder beraten auch die Ratsausschüsse.

Bürgermeister Sven Stratmann würdigte die intensive und gute Zusammenarbeit und stellte die Wichtigkeit der Beratung und Zusammen-

arbeit gerade in der Stadtsanierung, aber auch in wichtigen Lebensthemen dankend in den Mittelpunkt: Der Beirat trage dazu bei, dass die Stadt bei ihren Vorhaben auch an die Belange der Menschen mit Beeinträchtigung denke.

Darin, dass es sich hierbei um eine wichtige und interessante Aufgabe handele, die die Inklusion vor Ort vorantreibt, waren sich alle Mitglieder des Beirates einig.



Bild: Hans Passmann

Inklusionsprojekt

Wanderausstellung „Meine Stimme für Inklusion“ zieht weiter

Seit Juni 2021 wird die Ausstellung „Meine Stimme für Inklusion“ in den Rathäusern des Landkreises Cloppenburg präsentiert.

In jedem Monat wechselt der Standort der ausdrucksstarken Portraitbilder, Zitate und Gedanken zum Thema Inklusion der Aktionsteilnehmer. Seit der letzten Ausgabe des Einblicks (3/2021) waren sie in den Rathäusern in Lindern, Cappeln und Löningen zu sehen. Coronabedingt verschoben hat sich der Ausstellungstermin im Kreishaus Cloppenburg. Dieser war ursprünglich für Januar 2022 geplant, wird nun aber im Juli und August 2022 nachgeholt.

Zu jeder Eröffnung stellen sich einige „Fotomodelle“ mit ihren Gedanken und Wünschen vor. Immer wieder sind es gute Kontakte und freundliche Begegnungen zwischen den Bürgermeistern, Mitarbeitern, Redakteuren und den Verfassern. Diese ganz persönlichen Anliegen zum Thema gelingende Inklusion geben Denkanstöße für die regionale Umsetzung.

Museum des Monats

Im Folgenden finden Sie die geplanten Termine der Ausstellung „Museum des Monats“. Der Besuch ist zu den bekannten Öffnungszeiten der Ausstellungsorte möglich.

2022

April: Rathaus Bösel

Mai: Rathaus Emstek

Juni: Rathaus Molbergen

Juli/August: Kreishaus Cloppenburg

Zudem kann die Ausstellung auch digital besucht werden unter:

meinestimmefürinklusion.de

Gefördert durch die

**Aktion
MENSCH**

Auf dem Weg in die Osterzeit ...



Die Natur erwacht.
Die ersten Blumen
und Bäume blühen.



Die Tage werden länger.
Es wird draußen wärmer.
Es ist wieder Frühjahr.



Viele Menschen sehnen sich
nach dem Frühjahr.
Gerade nach einem dunklen
und kalten Winter.



In den kommenden Tagen
beginnt die Fastenzeit.
Sie beginnt mit
dem Aschermittwoch.
Am Aschermittwoch bedenken
wir unseren eigenen Tod.



An den Kartagen denken wir
an Jesu Tod am Kreuz.
Aber Jesus wird auferstehen
von den Toten.



Dieses Ereignis feiern wir
an Ostern.
Jesus ist auferstanden.
Das Oster-Fest feiern wir
immer im Frühjahr.
Denn im Frühjahr beginnt
auch das neue Leben
in der Natur.



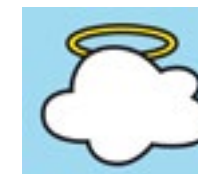
In der Bibel steht:
Jesus ist uns vorangegangen.
Aber er bleibt in unserer Mitte.
Das ist kaum zu begreifen.



Auch wir werden auferweckt.
Auch wir werden neues Leben
finden,
wenn wir gestorben sind.



Jesus hat uns gezeigt,
wie wir mit Gott in Verbindung
bleiben.
Das Gute, das wir heute tun,
wird nicht nur erinnert,
sondern bleibt ewig bestehen.



Jedes Tun ist aufgehoben
bei Gott.
Wir werden unsere Verstorbenen
wiedersehen.



Jesus ist uns
vorangegangen
und bereitet uns
eine Wohnung bei Gott.



Bei Gott sind
Licht und Liebe.



Wenn das kein Grund ist
zu feiern.



Frohe Ostern.

METACOM-Symbole © Annette Kitzinger

Feierstunde für langjährige Ehrenamtliche

Traditionsgemäß werden die Ehrenamtlichen des Caritas-Vereins Altenoythe e.V., die ein besonderes Jubiläum feiern können, auf ihrer alljährlich stattfindenden Ehrenamtsfeier gesondert geehrt.

Doch Corona hat auch hier die Planungen gehörig durcheinandergebracht. Aus diesem Grunde entschied sich der Verein, seine Jubilare aus dem vergangenen Jahr im Rahmen einer kleinen Feierstunde unter Einhaltung der 2G+Regelung nachträglich am 24.02.2022 zu würdigen.

Die Ehrenamtskordinatorin Christel Book freute sich, die vier Ehrenamtlichen zu ihrem langjährigen vielfältigen Engagement zu gratulieren. Während Marion Suhle auf 15 Jahre ehrenamtliches Engagement zurückblicken kann, engagieren sich Marlene Laing, Ursula Lücking und Heinrich Hawighorst seit 10 Jahren im Verein. „In der heutigen schnelllebigen Zeit ist es etwas ganz Besonderes und alles andere als selbstverständlich.“, sagte Christel Book während der Feierstunde und fügte hinzu: „Allen gratulieren und danken wir von ganzem Herzen!“



Überraschung zum runden Geburtstag

Betreuerin und Teilnehmerin der Freizeitgruppe Vrees-Lindern werden mit einem Schild überrascht.

Nach dem runden Geburtstag von Elisabeth im Sommer letzten Jahres gab es zum Ende desselben Jahres wieder etwas zu feiern. Gleich zwei weitere runde Geburtstage standen an. Die Jubilare waren dieses Mal Ruth (70 Jahre) und Daniela (40 Jahre). Die Freizeitgruppe Vrees-Lindern ließ es sich nicht nehmen, sie mit einem Schild zu überraschen. Zudem lud Daniela die Gruppe zu einer kleinen Feier ein, die natürlich unter den Bedingungen der entsprechenden Coronaregeln stattfand.



Was möchte ich hinterlassen?

Die Verlagsgruppe einer Kirchenzeitung stellte Ende letzten Jahres einigen Männern und Frauen die Fragen: „Was möchte ich hinterlassen?“, „Was ist es, was von mir auf der Welt bleiben soll, wenn ich mal gestorben bin?“, „Wofür lebe ich, was ist mir wichtig?“. Gar nicht so einfach, darauf eine Antwort zu finden. Unsere Ehrenamtliche Birgit Hilscher hat diese Fragen beantwortet.



NACHRUF

AM 02.12.2021
VERSTARB

ANNE
GRÖNLOH

IM ALTER
VON 69 JAHREN.

Über 15 Jahre stand Anne uns in der Freizeitbegleitung treu zur Seite, wobei die Frühstücksguppe ihr besonders am Herzen lag.

Ohne viel Aufhebens und mit einem großen Herz für andere ging Anne ihrem Engagement nach. Ihre lebensbejahende und unkomplizierte Art wird uns sehr fehlen.

Wir werden Anne in liebevoller Erinnerung behalten.

„DIE EHRENTAMTLERIN“

„Ich möchte Menschen Glücksmomente schenken“

Ich möchte Licht in die Seele anderer Menschen bringen. Ich möchte ihnen Glücksmomente schenken und freudige Gefühle – an die sie sich noch lange erinnern. Seit 2017 betreue ich bei der Caritas Altenoythe sechs Stunden pro Woche ehrenamtlich junge Erwachsene, die körperlich oder geistig schwerbehindert sind. Wir machen zusammen lauter schöne Dinge: Wir gehen schwimmen und essen danach oft noch eine Pommes oder ein Eis. Oder wir frühstücken zusammen und gehen shoppen. Machen eine Fahrradtour und trinken unterwegs irgendwo gemütlich Kaffee. Oft spielen wir auch Spiele: Kniffel, Monopoly, Mensch ärgere dich nicht. Oder wir schauen zusammen ein Bilderbuch an. Ich gucke immer: Wem tut was gut?

Gern mache ich mit den Menschen auch Traumreisen: Sie können sich hinlegen, ich decke sie zu und dunkle den Raum ab. Natürlich erkläre ich ihnen vorher, was jetzt passiert – und dass sie sagen sollen, wenn sie irgendwas nicht möchten. Dann stelle ich entspannende Musik an und lese ihnen eine Geschichte vor, von Meer und Strand und Möwen. Die Resonanz darauf ist supergut: Die meisten kommen da total runter. Viele sagen: „Birgit, wann können wir die Traumreise wieder machen? Das war so schön!“

Ich bin gelernte Kinderkrankenschwester und versuche, immer den ganzen Menschen zu sehen: Körper, Geist und Seele. Was auch gut ankommt, sind meine Handmassagen. Ich massiere die Menschen von den Händen bis zum Ellbogen – mit Babyöl, Igelbäl-

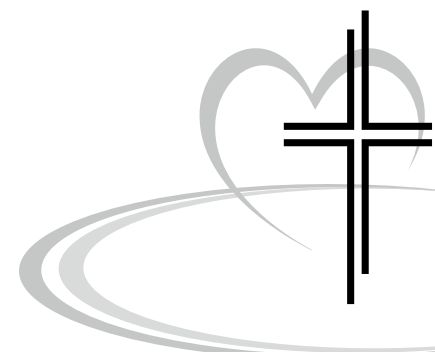
len und Schwämmen. Auch dafür habe ich immer eine tolle Entspannungs-CD dabei. Ich merke, dass ihnen das guttut. Wenn die Menschen mich sehen, strahlen sie. Die freuen sich so, wenn sie Zeit und Aufmerksamkeit bekommen. Ich glaube, ich kann da etwas von meiner Energie, meiner Kraft und meiner Hoffnung rüberbringen. In schwierigen Zeiten hilft mir mein Glaube, diese Hoffnung nicht zu verlieren. In guten Zeiten hilft er mir, sie an andere weiterzugeben.

Auch mir tut der Kontakt mit den Menschen gut. Ich spüre, wie sie mir vertrauen. Ich hab' mal einen Spruch gehört: „Das Ehrenamt ist zwar kostenlos, aber es ist nicht umsonst.“ Das finde ich sehr treffend.

Weil ich so viel von den Menschen mit Beeinträchtigungen lerne: dass man geduldig sein muss; dass man nicht immer alles auf einmal haben kann; dass man die einfachen Dinge mehr schätzen sollte. Und vor allem: wie wertvoll es ist, dass man gesund ist. Wenn man sieht, was für eine Last diese Menschen und ihre Familien lebenslang zu tragen haben, erkennt man, wie gut man es hat, wenn man ohne größere Beschwerden durchs Leben gehen kann.

Sie versüßt schwerbehinderten Menschen die Freizeit: Birgit Hilscher (47), Ehrenamtlerin aus Friesoythe

Quelle: Kirchenbote, 17. Oktober 2021, Nr. 41



Kreuz: Salome / stock.adobe.com

Gelingende Kommunikation

Nachdem in der letzten Ausgabe des Einblicks 3/2021 bereits die ersten Fragen zur Leichten Sprache beantwortet wurden, folgt nun ein zweiter Teil.

Gibt es feste Regeln für die Leichte Sprache?

Ja, es gibt klare Regeln für Leichte Sprache. Zum Beispiel:

Verwenden Sie:

- einfache, kurze Wörter
- kurze Sätze
- einfacher Satzbau
- Zahlen in Nummern wie 1, 2, 3

Vermeiden Sie:

- bildliche Sprache (zum Beispiel: Raben-Eltern)
- Fach-Wörter
- Abkürzungen (zum Beispiel: z.B., etc., usw.)
- Sonder-Zeichen wie %, &, \$...
- den Genetiv mit „des/der“
besser ist „von dem/der“

Elektronische Kommunikationshilfe

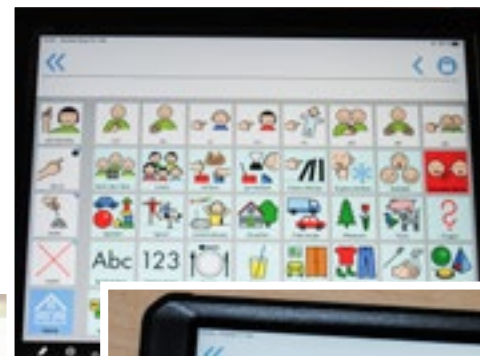
Einige Mitarbeiter*innen der Sophie-Scholl-Schule informierten sich im Rahmen eines internen Fortbildungstages über den Umgang mit dem Talker bzw. Reha-Talk-Pad.

Frau Birgit Rahmann, Beraterin für Medizinprodukte der Firma REHAVISTA Bremen, erklärte zudem die Verwendung der App „MetaTalkDE“.

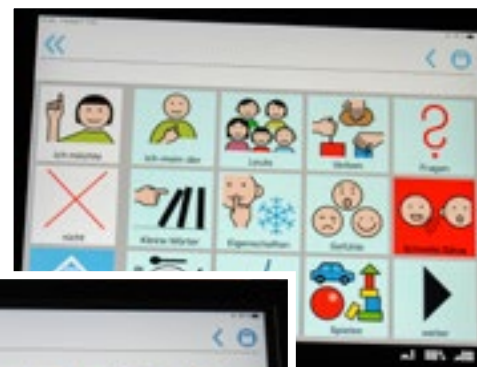
Je nach Lernniveau des Nutzers lassen sich zum Beispiel die Oberflächen erweitern.



Oberfläche 5 x 9



Oberfläche 3 x 5



Oberfläche 6 x 11



Neu: Betriebszweig Catering gestartet

Wir freuen uns sehr darüber, dass auch wir als CVAD die Gelegenheit bekommen, uns und unser Tätigkeitsfeld im Rahmen des Einblicks vorstellen zu können.

Wir als CVAD komplettieren seit nunmehr über 17 Jahren die Angebotspalette des Caritas-Vereins Altenoythe. Hierbei hatten wir über die Jahre diverse Einsatz- und Tätigkeitsfelder und haben dem Verein überall dort geholfen, wo wir gebraucht wurden.



Die Grün- und Anlagenpflege gehörte fast von Anfang an zum Angebot der CVAD. Klar etabliert bietet dieser Bereich vielen Personen, die leistungsberechtigt für das ‚Persönliche Budget‘ sind, ein tolles Arbeitsfeld mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten.

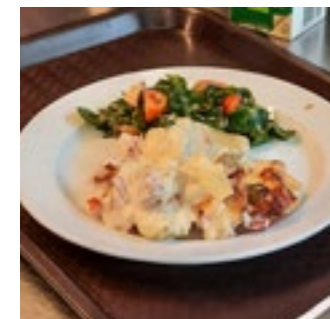


Betriebsleiter der Grün- und Anlagenpflege ist Matthias Schlangen, der mit seinem Team (Peter Blome, Kevin Glagowsky, Dominic Hohmann, Thorsten Lipinski, Marcel Rothenburg, Patrick Siebrands) nahezu alle Liegenschaften des Caritas-Vereins pflegt, sich aber auch außerhalb des Vereins einen guten Ruf und zahlreiche Auftragslagen erarbeitet hat. Dieses gelingt nicht zuletzt wegen der guten Kooperation mit den Kolleg*innen des Meyer-Hofs und des ambulanten Berufsbildungsbereichs.

Ein völlig anderes Tätigkeitsfeld der CVAD, das sich noch auf dem Wege der Etablierung befindet, ist der Cateringzweig.

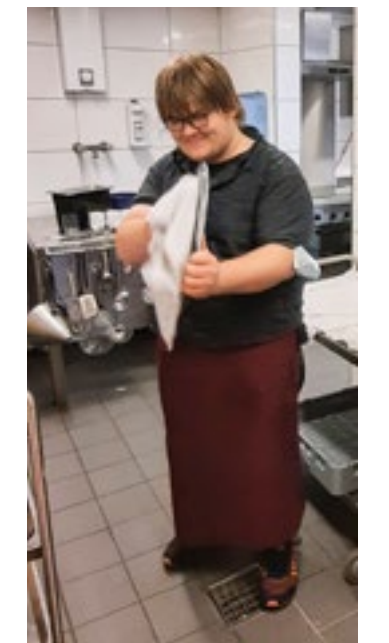


Im Schwerpunkt stellt dieser unter dem eingängigen Namen Mensa + Café am Scheefenkamp in den Räumlichkeiten der BBS Friesoythe täglich die Speiserversorgung der dortigen Schülerinnen und Schüler sowie auch der Lehrkräfte sicher. Neben belegten Brötchen und Salaten werden hier auch warme Mahlzeiten angeboten, die sich großer Beliebtheit erfreuen.



Unterstützt werden Betriebsleiterin Monika Emken und ihr Team dabei von den Kolleg*innen sowie den Teilnehmer*innen des ambulanten Berufsbildungsbereichs, die an diesem Ort ihr Interesse und ihr Geschick für den Cafeteria- und Mensabetrieb erproben und erfahren können.

Der Betriebszweig Catering ist zum 1. April 2021 gestartet und dementsprechend an einigen Stellen noch im Aufbau. Er übernimmt aber zunehmend auch die Aufgaben des Caterings innerhalb des Vereins, insbesondere für die Geschäftsstelle und das Bildungs- und Veranstaltungshaus Altenoythe.





Wir feiern 20-jähriges Bestehen

Den Ausspruch „20 Jahre LMG – das ist kein Aprilscherz!“ hat man in den ersten drei Monaten des Jahres häufiger in der LMG gehört.

Der 1. April hat für die Mitarbeiter*innen des Inklusionsunternehmens LMG gGmbH und alle mit ihr in Verbindung stehenden Personen im Jahr 2022 eine ganz besondere Bedeutung. Denn am 01.04.2002, vor genau 20 Jahren, wurde die LMG gGmbH offiziell gegründet und nahm ihre Arbeit auf.

Die ersten Schritte waren noch überschaubar. Mit dem damaligen Geschäftsführer Michael Bode, dem Betriebsleiter Josef Kalmilage, der Bürokraft Hanna Stammermann sowie den Mitarbeitern Frank Westerhoff, Martin Kessler, Hubert Beeken, Dirk Wachtmeister und Olaf Högemann im Produktionsbereich nahm alles seinen Anfang.

Die Produktpalette umfasste zuerst kleinere Metallbauarbeiten aller Art. Der Kundenstamm war noch klein und wurde mit Metallbauteilen in kleinen Serien oder auch mal dem einen oder anderen Gartenstecker oder einer dekorativen Blumensäule beliefert.

„Wir werden es so nicht gut sein lassen, sondern auf die Vergrößerung hinarbeiten.“, wurde Josef Kalmilage damals von den Zeitungen zitiert. Und er sollte Recht behalten.

Inzwischen arbeiten rund 70 Mitarbeiter*innen, die Hälfte von ihnen mit einer Schwerbehinderung, in der LMG. Aus zwischenzeitlich zwei kleineren Standorten in

Scharrel und Neuscharrel wurde 2016 wieder ein zentraler Standort mit gesteigerter wirtschaftlicher Schlagkraft in Scharrel. Heute werden nicht mehr nur Klein- und Privatkunden beliefert, sondern durchaus namhafte Großkunden wie Enercon oder Big Dutchman, bei denen man sich erfolgreich etablieren konnte. Heute konzentriert sich die LMG auf Serienbauteile und kleine Maschinenbaugruppen, die man bis in Länder wie Dänemark, Mexiko oder Vietnam liefert. Mit einem zuletzt achtstelligen Umsatzvolumen im Jahr 2021 kann sich das Inklusionsunternehmen durchaus sehen lassen und stellt ein Erfolgsprojekt des Caritas-Vereins Altenoythe dar.

Die LMG ging dabei durch bewegte Zeiten, in denen die Aussichten nicht immer so gut waren wie heute. Doch weder die globale Finanzkrise, wegfallende Kundensegmente, steigende Ansprüche aus der Wirtschaft noch die Corona-Pandemie brachten das Unternehmen aus dem Takt. Es wurden neue Wege begangen und das eine oder andere Experiment in der Produktpalette gewagt. Jedes Mal konnte die LMG an den Herausforderungen wachsen und stellt jetzt mit modernen Lasieranlagen, robotergestützten Kantbänken bis hin zu halbautonomen Schweißrobotern ein modernes und dennoch familiäres Unternehmen dar.

Heute sieht Betriebsleiter Josef Kalmilage auf erfolgreiche 20 Jahre LMG zurück und übergibt die Betriebsleitung zum 01.04.2022 an die nächste Generation, um in seinen wohlverdienten Ruhestand zu gehen. Das übernehmende Betriebsleitungs-Duo, bestehend aus Bernhard Meyer und Matthias Fecht, freut sich auf die kommenden 20 Jahre LMG, die hoffentlich ebenso erfolgreich sein werden.

Geschäftsstelle

Mit Standing Ovationen in den Ruhestand

Am 26. November 2021 haben die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle ihre Kollegin Elisabeth Bothen schweren Herzens in den Ruhestand verabschiedet.

Rund 42 Jahre sorgte sie in unterschiedlichen kaufmännischen Abteilungen für Schwung, zunächst als Schreibkraft, dann als Mitarbeiterin der Finanzbuchhaltung, als Fachkraft für die EDV-Anwendungsberatung, nebenbei war sie QMB der Geschäftsstelle und übernahm letztlich die Funktion als Assistentin der Geschäftsleitung sowie Abteilungsleiterin der „Allgemeinen Verwaltung“.

In einem VW T2 Bulli, dessen Produktion in dem Jahr ihres Dienstantritts 1979 auslief, wurde Elisabeth mit ihrem Ehemann Werner zu Hause in Markhausen von Vorstand und einer kleinen Abordnung von Kolleginnen abgeholt. Vor dem BVA in Altenoythe nahmen die übrigen Kolleg*innen sie dann gebührend in Empfang, bevor es unter Einhaltung aller Corona-Maßnahmen mit einer aus diesem Grunde auch kleineren Gruppe zu einem leckeren Brunch und zur offiziellen Verabschiedung überging.

Wir wünschen Elisabeth an dieser Stelle nochmals eine wunderschöne (Un-)Ruhestands-Zeit!



Aktuelles aus der Mitarbeitervertretung

Von Dezember 2021 bis Mitte März 2022 fanden unsere MAV-Sitzungen wieder als Videokonferenzen statt.

So haben wir es zuvor auch gemacht, wenn die Infektionszahlen hoch waren. Wie gut, dass es diese Möglichkeit gibt und wir in diesem Rahmen inhaltlich auch konstruktiv arbeiten können. Natürlich haben wir, wie sicherlich auch jeder von euch, den persönlichen Austausch mit den anderen MAV-Vertretern vermisst. Daher freuen wir uns auf die Treffen in Präsenz.

In der MAV-Arbeit ist es wichtig, sich umfassend fortzubilden, um die Rechte und Beteiligungsmöglichkeiten der Mitarbeitervertretung zu kennen und um die Anliegen der Mitarbeiter*innen dadurch gut unterstützen zu können.

Folgend möchten wir euch gerne einen Überblick geben, an welchen Fortbildungen wir MAV-Vertreter*innen planen, in diesem Jahr teilzunehmen. Dazu zählen unter anderem:

- MAVO-Aufbaukurs
- Protokollführung der MAV
- AVR-Grundkurs
- Grundkurs „Informationen in wirtschaftlichen Angelegenheiten“
- Aufgaben und Rollen im MAV-Vorstand
- MAV-Arbeit mit Erfahrungen

Falls ihr Fragen oder Anregungen für uns habt, meldet euch gerne. Wir sind per Mail oder auch mittwochs vormittags über Telefon im MAV Büro erreichbar.

Eure MAV



MIT DER SCHULE
DURCH?
UND NUN?

Caritas-Verein Altenoythe e.V.
Kellerdamm 7
26169 Friesoythe

Redaktion

Nina Hobbie

Tel.: 0 44 91 / 92 51 38

einblick@caritas-altenoythe.de

BEWIRB DICH ZUM FSJ ODER BFD

Der Caritas-Verein Altenoythe e.V. bietet in verschiedenen Einrichtungen in Altenoythe, Cloppenburg, Friesoythe, Emstek, Lastrup und im Saterland Stellen für ein Freiwilliges Soziales Jahr und den Bundesfreiwilligendienst!

Weitere Informationen findest Du unter:
caritas-altenoythe.de/mitwirken/freiwilligendienst



Besucht uns auch online:
www.caritas-altenoythe.de